



# UNGLEICHHEIT IN ÖSTERREICH UND DER WELT

**Tool-Kit und Handreichung  
zum Thema globale Ungleichheiten**

**#act4change**

## URHEBER\*INNENRECHTE

Alle Inhalte des Tool-Kits „Ungleichheit und die Welt“ insbesondere Texte, Kopiervorlagen und Arbeitsblätter, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheber\*innenrecht liegt (soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet) bei der Katholischen Jugend Österreich und Sapere Aude. Bei der Nutzung der Unterlagen ist daher ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass diese von der Katholischen Jugend Österreich und Sapere Aude stammen.

## KAMPAGNE #ACT4CHANGE

Diese Handreichung ist im Auftrag der Katholischen Jugend Österreich im Zuge der Kampagne #act4change entstanden. Die Kampagne der Katholischen Jugend Österreich hat sich das SDG 10 (Ungleichheiten in und zwischen Ländern verringern) vorgenommen und möchte dazu beitragen Ungleichheiten abzubauen. Die Verringerung der Ungleichheiten und die Sicherstellung, dass niemand zurückgelassen wird, sind integraler Bestandteil der Verwirklichung der Agenda 2030. Das SDG 10 – Abbau von Ungleichheiten – zielt darauf ab, allen Menschen gleiche Chancen auf Teilhabe an Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zu ermöglichen. Da Ungleichheit sehr vielschichtig ist und die Chancen eines Menschen stark von sozialen Merkmalen wie familiärem, kulturellem oder religiösem Hintergrund, Geschlecht, Hautfarbe, sexuelle Orientierung, Alter, Behinderung und Zugang zu Bildung und Einkommen abhängen, müssen all diese Merkmale mitgedacht werden. Die Kampagnenaktivitäten legen daher einen Fokus auf Chancengleichheit und eröffnen einen Lernraum, fördern Partizipation über Empowerment und geben darüber Anstöße zu politischer Beteiligung bei jungen Menschen. Mehr Infos finden Sie auf [www.act4change.world](http://www.act4change.world).

## IMPRESSUM

Sapere Aude- Verein zur Förderung der Politischen Bildung, ZVR-Zahl: 518550159

Für den Inhalt verantwortlich: Sapere Aude, [www.sapereaude.at](http://www.sapereaude.at), Andrea Schwinner und Patrick Danter

Lektorat/Korrektur: Andrea Schwinner und Patrick



„Sapere Aude – Demokratie vermitteln“ initiiert seit 2009 verschiedenste Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildungsprojekte in Österreich und will damit professionelle und unabhängige Politische Bildungsarbeit stärken. Der Verein zählt mittlerweile zu einem der renommiertesten österreichischen Anbieter\*innen in seinem Fachbereich Politische Bildung. Weitere Infos und pädagogisches Material auf [www.sapereaude.at](http://www.sapereaude.at).

### im Auftrag von

Katholische Jugend Österreich,  
Johannessgasse 16/1, 1010 Wien



[www.katholische-jugend.at](http://www.katholische-jugend.at) | [office@kath-jugend.at](mailto:office@kath-jugend.at) | 01/512 16 21

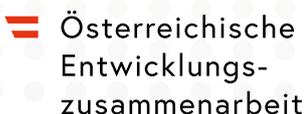
Gestaltung: Maria Trautwein | Druck: gugler\* print, 3390 Melk/Donau | April 2023, Wien



PurePrint®  
innovated by gugler\* DruckSinn  
Healthy. Residue-free. Climate-positive.  
[drucksinn.at](http://drucksinn.at)

## SPONSOR\*IN

Gefördert durch die



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>4</b>
<b>ZENTRALE BEGRIFFE</b> .....	<b>5</b>
<b>UNTERRICHTSIDEEN</b> .....	<b>8</b>
<b>METHODENBESCHREIBUNGEN</b> .....	<b>10</b>
Suche möglichst viele, die .....	10
Barometer der Ungleichheit.....	14
Brainstorming und Recherche Ungleichheit.....	16
Wie wir leben wollen .....	17
Meilensteine der Gleichstellung.....	20
Die gerechte Gesellschaft.....	22
<b>METHODEN ANDERER ORGANISATIONEN &amp; WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN</b> .....	<b>25</b>
Verweis auf Methoden anderer Organisationen und Bildungseinrichtungen .....	26
Bücher.....	27
Film-, Radio- und Fernsehbeiträge .....	28
Links.....	28
<b>LEXIKON DER UNGLEICHHEIT</b> .....	<b>29</b>
<b>QUELLEN</b> .....	<b>36</b>

# EINLEITUNG

## WIE SIE DIESEN TOOL-KIT NUTZEN KÖNNEN

Der Tool-Kit besteht aus vier Teilen. Im ersten Teil finden sich allgemeine Informationen zum Umgang mit dem Thema im Unterricht (außerschulisch und schulisch), sowie relevante Begriffsbestimmungen.

Im zweiten Teil haben wir unterschiedliche Methoden gestaltet, die im Unterricht und in anderen Bildungssettings (etwa Gruppenstunden, außerschulische Kursen, Trainings oder während diverser Freizeit- oder ehrenamtlicher Aktivitäten) genutzt werden können. Sie finden dort detaillierte Übungsanleitungen, diverse Arbeitsblätter und gegebenenfalls hilfreiche Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Unterthemen. Sie können die Übungen beliebig variieren, erweitern oder verkürzen. Sie sind jedoch in diesem Tool-Kit in einer (aufbauenden) Reihenfolge vorgestellt, die unserer Meinung nach sinnvoll und praktisch erprobt ist.

Im dritten Teil finden Sie eine Sammlung von Links, Methoden, und weiterführender Literatur zum Thema Ungleichheit von anderen Menschen, Organisationen und Bildungseinrichtungen.

Der vierte Teil besteht aus einem kurzen „Lexikon der Ungleichheit“. In diesem Lexikon haben wir wichtige Begrifflichkeiten zum Thema für Sie bzw. Ihre Zielgruppe zusammengefasst.

# ZENTRALE BEGRIFFE

## UNGLEICHHEIT

Jede\*r hat zumindest eine vage Vorstellung, was Ungleichheit für einen selbst bedeutet. Das mag damit zu tun haben, dass mit Vorstellungen von Ungleichheit auch individuelle Werte, Moralvorstellungen und Vorstellungen hinsichtlich einer gerechten Welt verbunden sind. Eine zentrale, auch philosophische Frage ist, ob Ungleichheit in einer Gesellschaft grundsätzlich legitim ist, bzw. unter welchen Bedingungen.

Eine allgemein gültige Definition von Ungleichheit gibt es nicht. Eine bekannte Definition stammt vom indischen Ökonomen und Philosophen Amartya Sen (geboren 1933), wonach Ungleichheit bedeutet, geringere Chancen zu haben, sich selbst zu verwirklichen und glücklich zu sein. Ein Problem bei der Definition von Ungleichheit stellt die Frage dar, worauf man Ungleichheit beziehen. Oft wird Ungleichheit mit der ungleichen Verteilung von Einkommen, Vermögen oder dem Bestehen von Armut (in absoluter oder relativer Form) in Verbindung gebracht. In diesem Zusammenhang wird oft auch der sogenannte „Gini-Koeffizient“ genannt: Er misst, wie Vermögen oder Einkommen zwischen bestimmten Bevölkerungsgruppen in einem Land verteilt ist und trifft so Aussagen über ökonomische Ungleichheit. Eine weitere, bekannte Messgröße ist der „Gender Pay Gap“, also der Unterschied in der Bezahlung bzw. beim Einkommen von Männern und Frauen. Es gibt neben ökonomischen, auch noch andere Faktoren die Ungleichheit begünstigen, etwa zum soziale, geographische (Stichwort Klimagerechtigkeit) politische und institutionelle. Gesetze und das Handeln von wichtigen öffentlichen Institutionen wie Ämtern, Gerichten, Interessensvertretungen, Parteien oder Behörden können Ungleichheiten begünstigen, festschreiben oder aber auch reduzieren. Langfristig kann ein Bestehen von großer gesellschaftlicher Ungleichheit auch negative Auswirkungen auf das gesellschaftliche Klima, Konflikte, das Ausbrechen von Gewalt zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen und die wirtschaftliche Entwicklung haben.

## UNGLEICHHEIT IN DER DEMOKRATIE UND DIE RECHTS-LAGE IN ÖSTERREICH

Österreich hat als demokratischer Staat ein breites Netz an Gesetzen und Regelungen, die Ungleichheit begrenzen bzw. verhindern sollen. Zwei wichtige Konzepte der Demokratie sind in diesem Zusammenhang:

### DER GLEICHHEITSGRUNDSATZ BZW. DAS GEBOT DER NICHT-DISKRIMINIERUNG

Der Gleichheitsgrundsatz ist in der österreichischen Verfassung (Artikel 7) verankert. Er sieht vor, dass der österreichische Staat, also die Gesetzgebung und die Verwaltung, Menschen nicht grundlos benachteiligen darf. Das gilt nicht nur für Staatsbürger\*innen sondern für alle Menschen, die in Österreich leben. Kommt es dennoch zu einer Ungleichbehandlung, muss diese sachlich, also nachvollziehbar begründet sein. Verstoßen Gesetze gegen dieses Diskriminierungsverbot bzw. den Gleichheitsgrundsatz, können sie aufgehoben werden. Das ist etwa mit Gesetzesbestimmungen passiert, die eheliche und uneheliche Kinder ungleich behandelt haben (1991) oder homosexuellen Paaren verboten haben, Kinder zu adoptieren (2017).

### SCHUTZ DER MENSCHENWÜRDE UND GRUNDRECHTE

Ein weiteres Konzept in modernen, demokratischen Gesellschaften hinsichtlich des Umgangs mit Gleichheit bzw. Ungleichheit ist jenes der Menschenwürde. Unter der Menschenwürde versteht man die Idee, dass Menschen Träger\*innen von Grund- bzw. Menschenrechten sind. Diese Rechte sollen vom Staat, unabhängig von äußeren Umständen und dem jeweiligen Handeln der Menschen, besonders geschützt werden. Dazu gehören etwa die Meinungs- und Versammlungsfreiheit sowie das Recht auf Freiheit oder auf Eigentum. Ein Eingriff in diese besonderen Rechte ist in demokratischen Staaten nur dann zulässig, wenn eine Interessenabwägung stattgefunden hat. Also die Interessen von anderen Menschen überwiegen oder ein öffentliches Interesse besteht, in diese Rechte einzugreifen und somit der Eingriff legitim und verhältnismäßig ist.

## UNGLEICHHEIT RUND UM DEN GLOBUS UND IDEEN, IHNEN ENTGEGENZUWIRKEN

Zwischen den Ländern der Welt haben sich bestehende Ungleichheiten u. a. durch die Globalisierung, die weltweit fortschreitende Vernetzung sowie durch den Abbau von Handels- und Kommunikationshemmnissen verändert. In Bezug auf Einkommen, Bildung und Lebensführung hat sich die Ungleichheit innerhalb der letzten Jahrzehnte zwischen den Ländern verringert, wohingegen Ungleichheit innerhalb der einzelnen Länder, insbesondere durch Vermögenskonzentration, angestiegen ist.

Im Rahmen der Agenda 2030 und der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung beschäftigt sich vor allem das Ziel Nummer 10 mit der Bekämpfung von globaler Ungleichheit. Darin enthalten sind unter anderem Vorgaben zur Steigerung des Pro-Kopf-Einkommens der unteren Einkommensschichten, Leitlinien zum Abbau von Diskriminierungen durch öffentliche Behörden, Vorgaben, die eine sichere Migration von Menschen erleichtern sollen, Ziele zur Reduktion des Anteils flüchtender Menschen an der Weltbevölkerung oder die Steigerung von finanziellen Mitteln, die die Staaten für Entwicklungshilfe ausgeben sollen. Aber auch andere der 17 UN-Ziele beschäftigen sich mit dem Thema Ungleichheit, etwa wenn es um die Gleichberechtigung der Geschlechter (Ziel 5), den Zugang zu Gesundheitsleistungen (Ziel 3), die Schaffung von hochwertiger und inklusiver Bildung (Ziel 4) oder die Umsetzung von internationalen Partnerschaften geht (Ziel 17).

Die Frage, wann bzw. wie man Ungleichheit in einer Gesellschaft entgegenwirken kann, ist eine, die stetig neu diskutiert werden muss, weil sich gesellschaftliche Rahmenbedingungen ändern, alte Ungleichheiten verschwinden und neue Formen von Ungleichheiten auftreten. So war in Österreich die rechtliche Benachteiligung von Frauen bis zu den 1970er Jahren gelebte Praxis und für viele Menschen Normalität. Bis zu diesem Zeitpunkt war der Mann per Gesetz das „Oberhaupt der Familie“ und die Frau hatte seinen Anweisungen zu gehorchen. Heute ist diese rechtliche Ungleichbehandlung zu großen Teilen beseitigt und etwa die öffentlichen Debatten, ob Frauen eigenständig einen Arbeitsvertrag unterschreiben oder ähnliche Rechtsgeschäfte tätigen können, überwunden. Noch herausfordernder ist natürlich die Frage, wie man innerhalb der Länder, die viel stärker von Konflikten, von Ausbeutung, ökonomischer Not und dem Fehlen von funktionierenden staatlichen Institutionen geprägt sind, Ungleichheit reduzieren und Gleichheit auch zwischen den wohlhabenderen und weniger wohlhabenden Ländern dieser Welt erreichen kann. Zieht man die Erfahrungen aus den letzten Jahrzehnten der globalen Geschichte bzw. Beispiele, die innerhalb eines Landes zu mehr Gleichheit geführt haben, heran, so sind es häufig längerfristige staatliche Investitionen in ein funktionierendes Bildungssystem, in eine qualitative öffentliche Infrastruktur, Eingriffe in das Steuersystem oder die rechtliche Gleichstellung von benachteiligten Gruppen, die Ungleichheiten reduziert haben.



**UNTERRICHTS-  
IDEEN & METHODEN-  
BESCHREIBUNGEN**

# UNTERRICHTSIDEEN

## INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Um sich mit dem Thema Ungleichheit auseinanderzusetzen, gibt es viele inhaltliche und didaktische Anknüpfungspunkte. Nachfolgend stellen wir Ihnen eine Reihe von Ideen zur Unterrichtsgestaltung vor. Dabei haben wir folgende drei inhaltliche Schwerpunkte gesetzt:

- Geschlechterungleichheiten und Gleichstellung von verschiedenen sozialen Gruppen
- Ungleichheit und Sozialstaat in Österreich
- Ungleichheit rund um den Globus

Jede der nachfolgend entwickelten Methoden haben wir jeweils zumindest einem dieser Schwerpunktbereiche zugeordnet. Natürlich überschneiden sich die einzelnen Themenbereiche und es ist möglich, über Diskussionen und Reflexionen, im Anschluss an die einzelnen Methoden, noch weitere Aspekte von Ungleichheit zu behandeln (z. B. Diskriminierung anderer gesellschaftlicher Gruppen, Rassismus, Intersektionalität, Ungleichheit zwischen einzelnen Ländern, Klimagerechtigkeit, Zugang zu Bildung, und verschiedenen öffentlichen Leistungen, staatliche Willkür in autoritären Ländern, Wahlrecht und andere Formen der Teilhabe).

## IDEEN FÜR WORKSHOPS BZW. UNTERRICHTSPAKETE

Alle nachstehenden Unterrichtsideen und Methoden können von Ihnen selbstverständlich in beliebiger Kombination und für verschiedenste Unterrichtssettings eingesetzt werden. Zusätzlich haben wir jeweils einen Vorschlag für die Gestaltung von einer einstündigen, einer zweistündigen und einer dreistündigen Unterrichtseinheit bzw. von ebenso langen Workshops für Sie ausgearbeitet. Einen Überblick finden Sie hier:

## Unterrichtsidee 1

**GESAMTDAUER:  
60 MINUTEN**

## INHALTLICHE SCHWERPUNKTE UND UNTERRICHTSZIELE

- Einführung in das Thema Ungleichheit
- Auseinandersetzung mit den wichtigsten Aspekten von Ungleichheit

## MÖGLICHER AUFBAU UND INGESETZTE METHODEN

- Suche möglichst viele, die... (10 bis 20 Minuten)
- Brainstorming und Recherche Ungleichheit (30 bis 40 Minuten)

## Unterrichtsidee 2

**GESAMTDAUER:  
120 MINUTEN**

### INHALTLICHE SCHWERPUNKTE UND UNTERRICHTSZIELE

- Einführung in das Thema Ungleichheit
- Auseinandersetzung mit Gleichstellung und Geschlechterungleichheiten
- Erkennen von rechtlicher Benachteiligung verschiedener Gruppen
- Unterschiede zwischen rechtlicher und faktischer Gleichstellung erkennen

### MÖGLICHER AUFBAU UND INGESETZTE METHODEN

- Suche möglichst viele, die... (10 bis 20 Minuten)
- Barometer der Ungleichheit (20 bis 30 Minuten)
- Brainstorming und Recherche Ungleichheit (30 bis 40 Minuten)
- Meilensteine der Gleichstellung (30 bis 40 Minuten)

## Unterrichtsidee 3

**GESAMTDAUER:  
180 MINUTEN**

### INHALTLICHE SCHWERPUNKTE UND UNTERRICHTSZIELE

- Einführung in das Thema Ungleichheit
- Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten des Themas Ungleichheit
- Auseinandersetzung mit Auswirkungen von Ungleichheit auf den eigenen Alltag

### MÖGLICHER AUFBAU UND INGESETZTE METHODEN

- Suche möglichst viele, die... (10 bis 20 Minuten)
- Barometer der Ungleichheit (20 bis 30 Minuten)
- Brainstorming und Recherche Ungleichheit (30 bis 40 Minuten)
- Wie wir leben wollen (30 bis 40 Minuten)
- Meilensteine der Gleichstellung (30 bis 40 Minuten)
- Wie gerecht ist Österreich? (20 bis 30 Minuten)

# METHODEN- BESCHREIBUNGEN

## Suche möglichst viele, die ...

### ALTER:

ab 14 Jahren

### DAUER:

10 bis 20 Minuten

### PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNG:

Einführung in das Thema  
Abklären von Vorwissen zum Thema

### MATERIAL:

Ausgeschnittene Kärtchen Kopiervorlage „Suche möglichst viele, die...“

## ANLEITUNG IM DETAIL

1. Die Teilnehmenden bilden Kleingruppen zu je zwei Personen. Jede Gruppe erhält ein Kärtchen der Kopiervorlage „Suche möglichst viele, die...“.
2. Die Gruppen haben nun zwei Minuten Zeit, sich über die jeweilige Aufgabe Gedanken zu machen und die etwaige Antwort kurz zu recherchieren bzw. die richtige Antwort bei Ihnen zu erfragen.
3. Nun sollen die Gruppen durch den Raum gehen und die jeweils anderen Personen entsprechend der jeweiligen Angabe befragen. Ziel der Übung ist, mit allen anderen kurz ins Gespräch zu kommen und herauszufinden, wie viele Personen die Frage bzw. Aufgabe beantworten oder lösen können. Die Anzahl der Personen, soll mit einem Stift notiert werden.
4. Im Anschluss folgt die gemeinsame Auflösung aller Fragen im Plenum.
5. Wahlweise können Sie am Ende auch noch ein paar Reflexionsfragen an die gesamte Gruppe stellen, etwa folgende:
  - Welche Gruppe denkt, am erfolgreichsten gewesen zu sein?
  - Gibt es eine Gruppe, deren Aufgabe/Frage nicht gelöst werden konnte?
  - Welche Information war neu oder überraschend?

# Kopiervorlage

## „Suche möglichst viele, die ...“

1.) <b>SUCHE MÖGLICHST VIELE, MIT DENEN DU ZWEI GEMEINSAMKEITEN TEILST.</b>	8.) <b>SUCHE MÖGLICHST VIELE, DIE DIR ERKLÄREN KÖNNEN, WAS PRIVILEGIEN SIND.</b>
2.) <b>SUCHE MÖGLICHST VIELE, DIE DIR ZWEI DINGE SAGEN KÖNNEN, DIE EUCH UNTERSCHIEDEN.</b>	9.) <b>SUCHE MÖGLICHST VIELE, DIE DIR EIN BEISPIEL FÜR EINE DISKRIMINIERUNG NENNEN KÖNNEN.</b>
3.) <b>SUCHE MÖGLICHST VIELE, DIE DIR ERKLÄREN KÖNNEN, WER IN ÖSTERREICH WAHLBERECHTIGT IST.</b>	10.) <b>SUCHE MÖGLICHST VIELE, DIE DIR ERKLÄREN KÖNNEN, WAS CHANGENGLEICHHEIT BEDEUTET.</b>
4.) <b>SUCHE MÖGLICHST VIELE, DIE WISSEN, SEIT WANN FRAUEN IN ÖSTERREICH WAHLBERECHTIGT SIND.</b>	11.) <b>SUCHE MÖGLICHST VIELE, DIE DIR EINE KONKRETE SOZIALLEISTUNG IN ÖSTERREICH NENNEN KÖNNEN.</b>
5.) <b>SUCHE MÖGLICHST VIELE, DIE DIR ZWEI KONKRETE AUSWIRKUNGEN DER KLIMAKRISE NENNEN KÖNNEN.</b>	12.) <b>SUCHE MÖGLICHST VIELE, DIE DIR ERKLÄREN KÖNNEN, WAS DER GENDERPAY-GAP IST.</b>
6.) <b>SUCHE MÖGLICHST VIELE, DIE MEHR ALS ZWEI SPRACHEN SPRECHEN.</b>	13.) <b>SUCHE MÖGLICHST VIELE, DIE DIR ERKLÄREN KÖNNEN, WARUM WIR STEUERN ZAHLEN.</b>
7.) <b>SUCHE MÖGLICHST VIELE, DIE DIR MINDESTENS ZWEI MENSCHENRECHTE NENNEN KÖNNEN.</b>	14.) <b>SUCHE MÖGLICHST VIELE, DIE DIR BEISPIELE FÜR DIE SOZIALVERSICHERUNG NENNEN KÖNNEN.</b>

# Hintergrundinformationen

## „Suche möglichst viele, die ...“

### 3.) WAHLRECHT IN ÖSTERREICH

In Österreich sind alle Staatsbürger\*innen wahlberechtigt, die spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben. Es darf aber kein Wahlausschließungsgrund vorliegen (z. B. eine Verurteilung nach schweren Straftaten). Dieses Wahlrecht bezieht sich auf Nationalrats-, Bundespräsident\*innen-, und Europawahlen sowie auf Volkbestimmungen, Volksbefragungen und europäische Bürgerinitiativen.

Das Wahlrecht für die Landtagswahlen ist in den jeweiligen Landtagswahlordnungen unterschiedlich geregelt. Aktuell bieten Niederösterreich, Tirol und Vorarlberg den im Ausland lebenden Bürger\*innen die Wahlmöglichkeit, insofern der Hauptwohnsitz dieser Personen vor weniger als zehn Jahren in Ausland verlegt wurde.

Das Wahlrecht für Gemeinderatswahlen ist an die aufrechte Meldung in der jeweiligen Gemeinde gebunden. Es können daher nur jene Bürger\*innen an Wahlen teilnehmen, die in der jeweiligen Gemeinde gemeldet sind.

Staatsangehörige von anderen EU-Staaten, sogenannte Unionsbürger\*innen, mit Wohnsitz in Österreich verfügen auch über ein Wahlrecht, aber lediglich hinsichtlich Kommunal- und Europawahlen.

### 4.) FRAUENWAHLRECHT IN ÖSTERREICH

Das Frauenwahlrecht wurde 1918 in Österreich gesetzlich verankert, die erste Wahl an der auch Frauen aktiv und passiv (also wählen durften und auch gewählt werden konnten) wahlberechtigt waren, fand 1919 statt. Durch die unterschiedlichen Frauenbewegungen, welche im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts entstanden, wurde dieser Fortschritt vorangetrieben.

### 5.) AUSWIRKUNGEN DER KLIMAKRISE

Die Klimakrise zieht unter anderem folgende Auswirkungen aktuell und/oder in Zukunft nach sich:

- Artensterben
- Extreme Wetterereignisse wie Hitzewellen, Starkregen und Dürren
- Gletscherschmelze
- Anstieg des Meeresspiegels
- Steigende Belastung für die menschliche Gesundheit
- Steigende Energiekosten für Kühlsysteme
- Trinkwasserknappzeit
- Zunahme von Wüsten etc.
- Erhöhung von Versicherungskosten

### 7.) MENSCHENRECHTE

Die allgemeine Erklärung der Menschenrechte besteht aus 30 Artikeln und wurde 1948 von den Vereinten Nationen abgeschlossen.

Beispiele:

- Meinungsfreiheit
- Versammlungsfreiheit
- Religionsfreiheit
- Verbot der Folter
- Recht auf ein faires Gerichtsverfahren etc.

## 8.) PRIVILEGIEN

Bei Privilegien handelt es sich um Sonderrechte, die einer bestimmten Klasse, Schicht, Gruppe von Menschen oder einer Einzelperson zustehen.

## 9.) DISKRIMINIERUNG

Bei einer Diskriminierung handelt es sich um eine ungerechtfertigte Benachteiligung oder Ungleichbehandlung von einzelnen Personen oder Gruppen aufgrund verschiedener Merkmale.

Beispiele: Alter, ethnische Zugehörigkeit oder Behinderung, Weltanschauung, Religion und sexuelle Orientierung

## 10.) CHANCENGLEICHHEIT

Unter Chancengleichheit versteht man die gleichen Rahmenbedingungen und Erfolgsaussichten für alle Beteiligten sowie die gleiche Perspektive auf Ausbildung, Karriere und gesellschaftlich-soziale Entwicklung unabhängig von sozialer Herkunft, Geschlecht etc.

## 11.) SOZIALLEISTUNGEN

Österreich gibt etwa ein Drittel seiner jährlichen Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt) für verschiedene Sozialleistungen aus. Im Jahr 2022 sind von der Bundesregierung insgesamt 47 Milliarden Euro für die Bereiche „Soziales, Arbeit, Gesundheit und Familie“ aus. Sozialleistungen gibt es in Österreich unzählige, etwa Familienbeihilfe, Studienbeihilfe, Heizkostenzuschuss, Sozialhilfe und Mindestsicherung, Karenz- und Wochengeld sowie die Ausgleichszulage zur Mindestpension

## 12.) GENDER-PAY-GAP

Der Gender-Pay-Gap beziffert den Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern. Je nach Berechnungsmethode beläuft sich dieser aktuell auf 12–36 %. Jedes Jahr wird mit dem Equal-Pay-Day jener Tag berechnet, bis zu welchem Frauen in Österreich vom jeweiligen Jahresbeginn an, statistisch gesehen unbezahlt gearbeitet haben. 2022 war das der 15. Februar.

## 13. + 14.) STEUERN UND SOZIALVERSICHERUNG

Der Sozialstaat wird zu fast zwei Dritteln aus Sozialversicherungsbeiträgen und zu einem Drittel aus Steuern finanziert. Steuern werden daher vom Staat eingefordert um zum Beispiel Ausgaben für Infrastruktur, Bildung, Sozialleistungen etc. finanzieren zu können. Die Sozialversicherung soll Menschen vor den Folgen von Krankheit und Alter, aber auch vor Einkommensverlusten bei Arbeitslosigkeit schützen. Die Sozialversicherung gliedert sich in Österreich in folgende vier Bereiche:

- Krankenversicherung (KV)
- Unfallversicherung (UV)
- Pensionsversicherung (PV)
- Arbeitslosenversicherung (AV)

# Barometer der Ungleichheit

## ALTER:

Ab 10 Jahren

## DAUER:

15 bis 30 Minuten

## PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNG:

Einführung in das Thema  
Einstieg in zentrale Diskussionen rund um das Themenfeld Ungleichheit

## MATERIAL:

Stifte, Moderationskärtchen, Klebeband,  
Lesevorlage „Barometer der Ungleichheit“

## ANLEITUNG IM DETAIL

1. Bitten Sie die Teilnehmenden aufzustehen, während Sie einen sogenannten „Barometer der Ungleichheit“ vorbereiten: Hierzu schaffen Sie im Raum ausreichend freien Platz. Sie kleben dann ein Klebeband (je nach Gruppengröße zwischen 5 und 10 Meter Länge) auf den Boden. Auf ein Moderationskärtchen schreiben Sie „0 % Zustimmung“ auf ein zweites „100 % Zustimmung“ und legen die beiden an die unterschiedlichen Enden des Klebebandes.
2. Den Teilnehmenden teilen Sie nun mit, dass Sie ihnen nun unterschiedliche Aussagen zum Thema Ungleichheit vorlesen werden. Die Aufgabe ist, sich entsprechend der eigenen Zustimmung auf dem Barometer zwischen den beiden Enden (Stimme gar nicht oder komplett zu) aufzustellen. Dabei ist jede Abstufung möglich und auch ein Positionswechsel, falls man durch Nachdenken oder die Wortmeldung einer anderen Person zum Umdenken bewogen wird.
3. Beginnen Sie nun eine der Aussagen aus der Lesevorlage „Barometer der Ungleichheit“ laut vorzulesen und bitten Sie die Teilnehmenden, sich entsprechen der eigenen Zustimmung am Barometer zu platzieren. Wenn alle Teilnehmenden ihre Position gefunden haben, können Sie einzelne Personen am Barometer auswählen und fragen, warum sie dort stehen wo sie sind.
4. Für jede Aussage ist es ratsam, 3–4 unterschiedliche Wortmeldungen ins Plenum zu bringen. Dabei sollen nach Möglichkeit auch unterschiedliche Positionen zu einem Thema von der Gruppe gehört werden.
5. Haben Sie zu einer Aussage ausreichend Stimmen gehört, können Sie die Teilnehmenden bitten, sich frei durch den Raum zu bewegen, bevor Sie abermals eine Aussage vorlesen und sich die Teilnehmenden neu am Barometer platzieren sollen.

# Barometer der Ungleichheit

Bitten Sie die Teilnehmenden, sich anhand eines Barometers (0–100 %) entsprechend ihrer Meinung zu positionieren.

- Alle Menschen in Österreich sind gleichberechtigt.
- Frauen sind in Österreich privilegiert.
- Frauen sind in Österreich privilegiert, wenn ich an die Situation von Frauen in anderen Ländern denke.
- Menschen sind unterschiedlich stark von Diskriminierung betroffen.
- Die Welt ist heute ein gerechterer Ort als früher.
- Österreich ist heute ein gerechterer Ort als früher.
- In Österreich haben alle Menschen die Chance auf ein gutes Leben.
- Von der Klimakrise sind alle Menschen gleich stark betroffen.
- Vor dem Gesetz sind alle Menschen gleich.
- Ich bin privilegiert und habe es in manchen Lebensbereichen einfacher als andere.
- Ich werde in manchen Lebensbereichen benachteiligt oder diskriminiert und habe es schwerer als andere.
- Jede\*r entscheidet selbst, ob er oder sie sich von Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten beeinträchtigen lässt.
- Ich habe das Gefühl, dass ich in der Gesellschaft etwas bewegen kann.
- Sozialer Frieden und Ungleichheit hängen zusammen.
- Dass es in manchen Bereichen der Gesellschaft Ungleichheit gibt, ist in Ordnung.
- Auch wenn die Politik es will, kann Ungleichheit in der Gesellschaft nie komplett abgebaut werden.

# Brainstorming und Recherche Ungleichheit

## ALTER:

Ab 14 Jahren

## DAUER:

30 bis 40 Minuten

## PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNG:

Einführung in das Thema  
Verschiedene Aspekte bzw. Dimensionen von Ungleichheit erkennen

## MATERIAL:

Tafel, Whiteboard oder Flipchart, Stifte, Moderationskärtchen,  
Lexikon der Ungleichheit, Smartphones

## ANLEITUNG IM DETAIL

1. Machen Sie mit den Teilnehmenden ein Brainstorming zum Thema „Ungleichheit“, welches Sie in die Mitte einer Tafel, eines Flipcharts oder eines Whiteboards schreiben. Alle Teilnehmenden sollen zumindest einmal zu Wort kommen.
2. Auf ein zweites Flipchart oder auf ein zweites Whiteboard schreiben Sie nun alle bzw. von Ihnen vorab ausgewählten Begriffe aus dem „Lexikon der Ungleichheit“ (S. 30).
3. Die Teilnehmenden bekommen nun die Aufgabe, sich zwei oder drei der Begriffe aus dem Lexikon bzw. vom Flipchart/Whiteboard auszuwählen, bei denen sie selbst noch wenig Wissen haben, oder die besonders interessant erscheinen.
4. Sobald die Begriffe ausgewählt wurden, können via Smartphones Informationen zu diesen Begriffen recherchiert werden oder Informationen zu den jeweiligen Begriffen können im Lexikon der Ungleichheit (S. 30) nachgelesen werden. Bei der Recherche können sich die Teilnehmenden von diesen zwei Fragen leiten lassen:
  - Was bedeutet der Begriff und wie kann ich ihn anderen einfach erklären?
  - Wie steht der Begriff mit dem Thema Ungleichheit in Zusammenhang?
5. Am Ende können die Teilnehmenden ihre gewählten Begriffe und die Recherche-Ergebnisse in der Großgruppe präsentieren.
6. Wenn noch Zeit ist, können Sie den Teilnehmenden noch den Auftrag geben, noch einmal einen Blick auf das ursprüngliche Brainstorming zu werfen. Mit einer anderen Farbe können nun wichtige Ergänzungen zum Begriff Ungleichheit vorgenommen werden.

# Wie wir leben wollen

## ALTER:

Ab 14 Jahren

## DAUER:

20 bis 40 Minuten

## PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNG:

Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten des Themas Ungleichheit  
Auseinandersetzung mit Auswirkungen von Ungleichheit auf den eigenen Alltag

## MATERIAL:

Handout „Wie wir leben wollen“, Stifte

## ANLEITUNG IM DETAIL

1. Die Teilnehmenden bekommen jeweils alleine oder in Kleingruppen das Handout „Wie wir leben wollen“. Ihre Aufgabe ist es nun, sich in das Leben und den Alltag in den sechs vorgeschlagenen Ländern hinein zu versetzen. Wenn sie sich die Beschreibung eines Landes durchgelesen haben, sollen sie mittels Zahl eine Einschätzung treffen, wie glücklich oder unglücklich sie in diesem Land vermutlich wären.

### TIPP

Es ist wichtig, dass die Teilnehmenden wirklich chronologisch vorgehen und ein Land nach dem anderen bewerten. Optional können Sie die Beschreibungen der einzelnen Länder in Gruppenstärke auch einzeln ausschneiden und den Teilnehmenden nacheinander geben.

2. Wenn die Teilnehmenden alle sechs Länder bewertet haben, gestalten Sie eine Reflexion im Plenum anhand der folgenden Fragen:

- In welchem der 6 Länder wärt ihr am glücklichsten und warum?
- In welchem der 6 Länder wärt ihr am unglücklichsten und warum?
- Wie würde euer Alltag in den unterschiedlichen Ländern aussehen?  
Was würde sich im Vergleich zu eurer jetzigen Lebenssituation ändern?
- Welche Formen von Ungleichheit kommen in den verschiedenen Ländern vor?
- Welches der Länder entspricht am ehesten Österreich?
- Würden wir andere Menschen fragen: In welchem der sechs Länder würden diese wahrscheinlich am ehesten leben wollen und warum?

## Wie wir leben wollen

### AUFGABE:

Du darfst dir nun selbst aussuchen, in welchem Land du am liebsten leben möchtest. Lies dir die jeweiligen Beschreibungen der Länder durch und bewerte sie anschließend anhand einer Skala von 0 (sehr unglücklich) bis 10 (sehr glücklich).

### WICHTIG:

Lies dir alles in der Reihenfolge durch und bewerte gleich nach dem Lesen. Beschreibungen überspringen, gilt nicht!

### LAND 1

Du hast einen Vollzeit-Job. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38 Stunden. Du verdienst damit monatlich € 2.000 netto. Das entspricht der Hälfte des Durchschnittslohns von € 4.000. Dein Leben kannst du dir dennoch gut leisten. Du bist krankenversichert, nur für Medikamente ist ein Selbstbehalt in Höhe von € 5 zu leisten. Für einen Tag im Krankenhaus bezahlst du in etwa € 10, alle Operationen und sonstigen Behandlungen sind kostenfrei. Bildung ist für dich ebenfalls kostenfrei, nur ein Universitätsstudium kostet ca. € 1.000 im Jahr. Du kannst dir Lebensmittel, Wohnen und einen Urlaub im Jahr gut leisten. Mit deinem Pass kannst du in die meisten Länder der Welt reisen und dort Urlaub machen. In vielen der Länder kannst du dich auch um einen Arbeitsplatz bewerben und hast gute Chancen, eingestellt zu werden.

**Wie glücklich bist du? 0–10:**

### LAND 2

Du hast einen Vollzeit-Job, die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38 Stunden. Du verdienst damit monatlich € 2.000 netto. Das entspricht einem Drittel des Durchschnittslohns von € 6.000. Es gibt nur wenige Leute im Land, die noch weniger bei einer Vollzeitstelle verdienen als du. Dein Leben kannst du dir dennoch gut leisten. Du bist krankenversichert, nur für Medikamente ist ein Selbstbehalt in Höhe von € 5 zu leisten. Für einen Tag im Krankenhaus bezahlst du in etwa € 10, alle Operationen und sonstigen Behandlungen sind kostenfrei. Bildung ist für dich ebenfalls kostenfrei, nur ein Universitätsstudium kostet ca. € 1.000 Euro im Jahr. Du kannst dir Lebensmittel, Wohnen und einen Urlaub im Jahr gut leisten. Mit deinem Pass kannst du in die meisten Länder der Welt reisen und dort Urlaub machen. In vielen der Länder kannst du dich auch um einen Arbeitsplatz bewerben und hast gute Chancen, eingestellt zu werden.

**Wie glücklich bist du? 0–10:**

### LAND 3

Du hast einen Vollzeit-Job. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 2 Stunden. Du verdienst damit monatlich € 2.000 netto. Das entspricht einem Drittel des Durchschnittslohns von € 6.000. Dein Leben kannst du dir dennoch gut leisten. Du bist krankenversichert, nur für Medikamente ist ein Selbstbehalt in Höhe von € 5 zu leisten. Für einen Tag im Krankenhaus bezahlst du in etwa € 10, alle Operationen und sonstigen Behandlungen sind kostenfrei. Bildung ist für dich kostenfrei, nur ein Uni-Studium kostet ca. € 1.000 Euro im Jahr. Du kannst dir Lebensmittel, Wohnen und einen Urlaub im Jahr gut leisten. Den Urlaub musst du aber im eigenen Land verbringen. Mit deinem Pass ist es nämlich schwer, in ein anderes Land zu reisen, dort Urlaub zu machen oder zu arbeiten.

**Wie glücklich bist du? 0–10:**

### LAND 4

Du hast einen Vollzeit-Job. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38 Stunden. Du verdienst damit monatlich € 4.000 netto. Damit gehörst du zu jenen Menschen im Land, die am besten verdienen. Denn dein Gehalt ist etwa zehn Mal höher, wie das von anderen Menschen im Land. Rund um dich gibt es viel Armut, nur wenige Leute sind krankenversichert und können ihre Kinder zur Schule schicken. Für dich ist das kein Problem. Ein Tag im Krankenhaus kostet zwar € 150 und du musst Operationen extra bezahlen, aber du hast ausreichend Ersparnisse. Mit deinem Pass kannst du in die meisten Länder der Welt reisen und dort Urlaub machen. In vielen der Länder kannst du dich auch um einen Arbeitsplatz bewerben und hast gute Chancen, eingestellt zu werden.

**Wie glücklich bist du? 0–10:**

## LAND 5

Du hast einen Vollzeit-Job. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38 Stunden. Du verdienst damit monatlich € 4.000 netto. Damit gehörst du zu jenen Menschen im Land, die am besten verdienen. Dein Gehalt ist etwa zehn Mal höher, wie das von anderen Menschen im Land. Rund um dich gibt es viel Armut, nur wenige Leute sind krankenversichert und können ihre Kinder zur Schule schicken. Für dich ist das kein Problem. Ein Tag im Krankenhaus kostet zwar € 150 und du musst Operationen extra bezahlen, aber du hast ausreichend Ersparnisse.

Deinen Urlaub musst du aber im eigenen Land verbringen. Mit deinem Pass ist es nämlich schwer in ein anderes Land zu reisen, dort Urlaub zu machen oder zu arbeiten. Das Ausmaß an Meinungs- und Pressefreiheit in deinem Land ist gut, du kannst dich relativ frei mit deinen Freund\*innen und deiner Familie über Politik, Gesellschaft und andere Dinge unterhalten, zu Demonstrationen gehen oder Kulturveranstaltungen mit internationalen Filmen, Musik oder Literatur besuchen.

**Wie glücklich bist du? 0–10:**

## LAND 6

Du hast einen Vollzeit-Job. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38 Stunden. Du verdienst damit monatlich € 4.000 netto. Damit gehörst du zu jenen Menschen im Land, die am besten verdienen. Dein Gehalt ist etwa zehn Mal höher, wie das von anderen Menschen im Land. Rund um dich gibt es wenig Armut: Bildung und Gesundheit ist beinahe kostenfrei: Für Medikamente ist ein Selbstbehalt in Höhe von € 20 zu leisten. Für einen Tag im Krankenhaus bezahlst du in etwa € 80, alle Operationen und sonstigen Behandlungen sind kostenfrei. Bildung ist beinahe kostenfrei, nur ein Universitätsstudium kostet ca. € 2.500 im Jahr. Du kannst dir Lebensmittel, Wohnen und einen Urlaub im Jahr gut leisten.

Deinen Urlaub musst du aber im eigenen Land verbringen. Mit deinem Pass ist es nämlich schwer in ein anderes Land zu reisen, dort Urlaub zu machen oder zu arbeiten. Das Ausmaß an Meinungs- und Pressefreiheit in deinem Land ist begrenzt. Deshalb kannst du dich mit deinen Freund\*innen und deiner Familie nur zu Hause über Politik, Gesellschaft und andere emotionale Dinge offen unterhalten. Zu Demonstrationen zu gehen und Kulturveranstaltungen mit internationalen Filmen, Musik oder Literatur besuchen, ist beinahe unmöglich.

**Wie glücklich bist du? 0–10:**

# Meilensteine der Gleichstellung

## ALTER:

ab 12 Jahren

## DAUER:

30 bis 40 Minuten

## PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNG:

Auseinandersetzung mit Gleichstellung und Geschlechterungleichheiten  
Erkennen von rechtlicher Benachteiligung verschiedener Gruppen  
Unterschiede zwischen rechtlicher und faktischer Gleichstellung erkennen

## MATERIAL:

Tafel, Whiteboard oder Flipchart, Stifte, Handout „Zeitleiste – Meilensteine der Gleichstellung“ (ausgedruckt in Teilnehmer\*innen-Anzahl)

## ANLEITUNG IM DETAIL

1. Teilen Sie die Teilnehmenden in Kleingruppen zu je 2–3 Personen ein.
  2. Jede Kleingruppe beantwortet auf einem Blatt für sich jetzt folgende Fragen:
    - Was bedeutet Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung? Versuche die Bedeutung des Wortes kurz zu beschreiben.
    - Welche Menschen oder Personengruppen sind in der Gesellschaft nicht gleichberechtigt bzw. gleichgestellt? Zähle diese Gruppen auf!
- Geben Sie den Kleingruppen zur Beantwortung dieser Fragen 10 bis 15 Minuten Zeit.
3. Teilen Sie den Kleingruppen nun das ausgedruckte Handout „Zeitleiste - Meilensteine der Gleichstellung“ aus. Diese sollen sich die Teilnehmenden durchlesen. Falls Ausführungen oder Begriffe auf der Zeitleiste unklar sind, versuchen Sie diese zu klären.
  4. Die Kleingruppen sollen nun eine letzte Frage beantworten:
    - Was muss in einer Gesellschaft politisch, sozial, wirtschaftlich oder rechtlich passieren, damit verschiedene Personengruppen wirklich gleichgestellt werden?
  5. Nun können Sie die Ergebnisse der Kleingruppen im Plenum, an der Tafel oder einem Whiteboard zusammenführen und die ursprünglichen drei Kleingruppen-Fragen noch einmal aufwerfen. Mögliche weitere, vertiefende Fragen könnten sein:
    - Warum hat es in Bezug auf die Gleichstellung von Männern und Frauen zumindest in Österreich Veränderungen gegeben? Was ist da in der Gesellschaft passiert?
    - Welche Meilensteine der Gleichstellung bzw. welche sozialen Gruppen auf der Zeitleiste fehlen noch? Was müsste ergänzt werden?
    - Wenn wir in die Zukunft blicken und eine Meilensteinliste für die nächsten 30 Jahre schreiben würden, was glaubt ihr, wird in der Gesellschaft zum Thema Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung noch passieren?

## Meilensteine der Gleichstellung

**1897**

Frauen dürfen erstmals bestimmte Lehrgänge an der Universität Wien absolvieren (z. B. an der Philosophischen Fakultät)

**1909**

Männer dürfen in Österreich, unabhängig vom Einkommen wählen (=allgemeines Wahlrecht für Männer)

**1918**

Frauen dürfen in Österreich, unabhängig vom Einkommen wählen (=allgemeines Wahlrecht für Frauen)

**1948**

Zenzi Hölzl wird als erste Frau in Österreich in Gloggnitz (Niederösterreich) zur Bürgermeisterin gewählt

**1970**

Die Wiener Straßenbahnen beschäftigen zum ersten Mal eine Frau als Fahrerin

**1971**

Einführung der Freifahrt für Schüler\*innen und Regelungen zur öffentlichen Beihilfe zur Schulfahrt

**1971**

Homosexualität wird entkriminalisiert

**1976**

Wegfall vom familienrechtlichen Grundsatz „Der Mann ist das Oberhaupt der Familie“

**1978**

Eröffnung des ersten österreichischen Frauenhauses. Dort finden Frauen Schutz vor gewalttätigen Männern.

**1979**

Gründung eines ersten Vereins für Homosexuelle (HOSI), der bis heute besteht

**1989**

Eheliche und Uneheliche Kinder bekommen im Erbrecht gleiche Rechte.  
Vergewaltigung und geschlechtliche Nötigung in der Ehe oder in einer Lebensgemeinschaft werden strafbar  
Eltern dürfen gegenüber ihren Kindern keine Gewalt mehr ausüben (=Gewaltverbot in der Erziehung)

**1991**

Erstmals gibt es in Österreich ein eigenständiges Frauenministerium (Ministerium für Frauenangelegenheiten) und eine Frauenministerin (Johanna Dohnal)  
Männer bekommen die Möglichkeit, in Elternkarenz zu gehen

**1993**

Das Gleichbehandlungsgesetz tritt in Kraft: Diskriminierung im Arbeitsleben auf Grund des Geschlechts, des Alters, der Religion oder der sexuellen Orientierung wird verboten

**1993**

300.000 Menschen besuchen das „Lichtermeer“ in Wien. Es war zu diesem Zeitpunkt die größte Demonstration in Österreich und richtete sich als Protest gegen ein Volksbegehren, dass einen Einwanderungsstopp und weniger Rechte für „Ausländer“ forderte

**1995**

Beitritt Österreichs zur Europäischen Union: Österreicher\*innen erhalten u. a. die Freiheit, in jedem anderen EU-Land zu wohnen und zu arbeiten  
Männer dürfen die Ausbildung zur Hebamme absolvieren  
Einführung des Unterrichtsprinzips „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“ an allen österreichischen Schulen

**2005**

Beschluss des Behindertengleichstellungsgesetzes: Menschen mit Behinderungen dürfen im täglichen Leben nicht diskriminiert sein. Ein barrierefreier Zugang zu öffentlichen Ämtern, Informationen und Leistungen wird erleichtert

**2011**

Lösung des „Ortstafelstreits“: Anbringung von 164 zweisprachigen Ortstafeln für die slowenische Minderheit in Kärnten

**2019**

Auch homosexuelle Paare dürfen heiraten

**2020**

Brigitte Bierlein wird parteilose Bundeskanzlerin und ist damit die erste Frau in Österreich in dieser Funktion.

**2022**

Homosexuelle Menschen dürfen Blut spenden

# Die gerechte Gesellschaft

## ALTER:

ab 14 Jahren

## DAUER:

20 bis 40 Minuten

## PÄDAGOGISCHE ZIELSETZUNG:

Auseinandersetzung mit eigenen Vorstellungen von Gerechtigkeit  
Auseinandersetzung mit verschiedenen Sozialleistungen und  
sozialem Ausgleich in Österreich

## MATERIAL:

Arbeitsblatt „Die gerechte Gesellschaft“,  
Handout „Wie gerecht ist Österreich?, Stifte

## ANLEITUNG IM DETAIL

1. Die Teilnehmenden teilen sich in Kleingruppen zu zwei bis drei Personen auf. Jede Kleingruppe erhält nun das Arbeitsblatt „Die gerechte Gesellschaft“. Aufgabe ist es nun, sich ein optimales, komplett gerechtes Land vorzustellen und dafür auch die offenen Punkte am Arbeitsblatt auszufüllen.
2. Sobald alle Kleingruppen ihre Arbeitsblätter ausgefüllt haben, sollen die Ergebnisse im Plenum kurz vorgestellt werden und eventuelle Unterschiede der einzelnen „Gesellschaften“ bzw. Kleingruppen sollen diskutiert werden. Hierfür können folgende Fragen hilfreich sein:
  - In welcher der vorgestellten Gesellschaften (außer der eigenen) würdet ihr am liebsten leben wollen?
  - Gibt es noch fehlende Punkte am Arbeitsblatt, die ebenfalls wichtig sind, für eine gerechte Gesellschaft?
3. Jetzt teilen Sie den gleichen Kleingruppen das Handout „Wie gerecht ist Österreich aus?“. Dort sind einige wichtige Erklärungen vermerkt, wie die Gesellschaft bzw. der Sozialstaat in Österreich funktioniert bzw. welche Leistungen es gibt. Die Kleingruppen erhalten nun einen weiteren Auftrag: Sie sollen die Vorlage mit ihrer eigenen idealen „gerechten Gesellschaft“ vergleichen und am Ende mittels eines Schulnotensystems (1 bis 5) für sich beurteilen, wie gerecht sie Österreich empfinden.
4. Die Übung wird mit einer kurzen Plenumsrunde abgeschlossen, in der alle ihre Schulnotenbewertung allen anderen zeigen und erklären, was sie in Österreich als besonders gerecht oder ungerecht empfinden.

## Arbeitsblatt

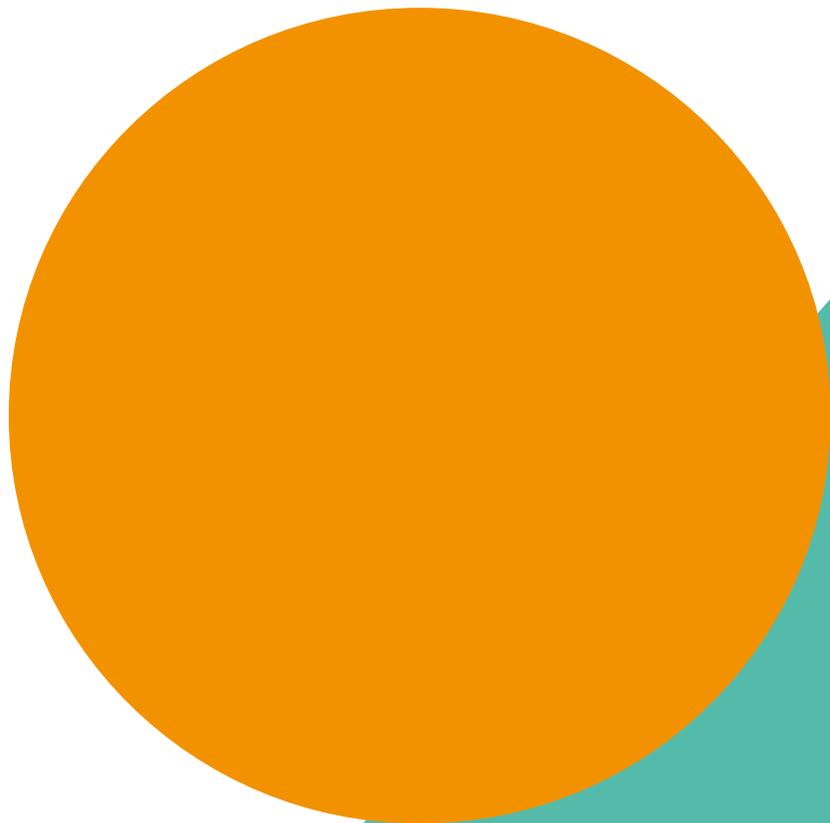
### Die gerechte Gesellschaft

1.	Höhe des Mindesteinkommens, unabhängig von der Tätigkeit	
2.	Anzahl der Arbeitsstunden bei Vollzeittätigkeit (pro Woche)	
3.	Maximales Einkommen, unabhängig von der Tätigkeit	
4.	Höhe des Arbeitslosengeldes	
5.	Höhe der Lohnsteuer (in %)	
6.	Höhe der „Gewinnsteuer“ (in %)	
7.	Höhe der Erbschaftssteuer (in %)	
8.	Was mir sonst noch wichtig ist...	

## Handout

### Wie gerecht ist Österreich? (Stand: Oktober 2022)

1.	Höhe der Mindestsicherung für eine alleinstehende Person (in Wien)	€ 978
2.	Anzahl der Arbeitsstunden bei Vollzeittätigkeit (pro Woche)	40 Stunden
3.	Netto-Monatsverdienst der bestverdienendsten Arbeitnehmer*innen (= oberste 10 %)	€ 3.200
4.	Anteil des Nettoeinkommens vom Einkommen davor, den arbeitslose Menschen als Arbeitslosengeld erhalten	55 %
5.	Höhe der Lohnsteuer (in %)	0–55 %
6.	Höhe der „Gewinnsteuer“ (in %)	25 %
7.	Höhe der Erbschaftssteuer (in %)	0 %





**METHODEN ANDERER  
ORGANISATIONEN &  
WEITERFÜHRENDE  
INFORMATIONEN**

# VERWEIS AUF METHODEN ANDERER ORGANISATIONEN UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Nachfolgend listen wir Ihnen einige weiterführende Methoden zum Thema auf, beginnend mit Methoden für den Primärschulbereich, gefolgt vom Sekundarbereich sowie altersübergreifende didaktische Ideen.

- **Buch „Wenn die Welt ein Dorf wäre...“ von David J. Smith und Shelagh Armstrong (2002)**
- **Buch „Sind wir zu viele? Wie die Welt zusammenwächst“ von Nancy Dickmann (2021)**
- **Buch „Wie du die Welt verändern kannst – Ob Familie, Schulde oder das ganze Land, so funktioniert Demokratie“ von Sarah Welk (2021)**
- **Globale Ungleichheit Methodensammlung Sekundarstufe I+II von Südwind**  
Link zum PDF-Download:  
[www.suedwind.at/fileadmin/user\\_upload/suedwind/Regionalstelle\\_Tirol/Download\\_diverses/Globale\\_Ungleichheit.pdf](http://www.suedwind.at/fileadmin/user_upload/suedwind/Regionalstelle_Tirol/Download_diverses/Globale_Ungleichheit.pdf)
- **Verteilung - Einkommen und Vermögen von der Wochenschau (Vertiefungsheft Sekundarstufe II)**  
Link zum PDF-Download:  
[http://daten.wochenschau-verlag.de/download/2420\\_Verteilung\\_Einkommen\\_und\\_Vermoe-gen\\_Methodik.pdf](http://daten.wochenschau-verlag.de/download/2420_Verteilung_Einkommen_und_Vermoe-gen_Methodik.pdf)
- **The winner takes it all?! Methoden für die politische Bildung zu sozialer Ungleichheit von AWO International e.V, Bundesjugendwerk der AWO e.V., Brot für die Welt und EPIZ e.V.**  
Link zum PDF-Download:  
[www.brot-fuer-die-welt.de/blog/2019-the-winner-takes-it-all/](http://www.brot-fuer-die-welt.de/blog/2019-the-winner-takes-it-all/)
- **Über die urbanen Monster einer imperialen Lebensweise**  
Ideen und Materialien zu einem Projekt der politisch-kulturellen Bildung und zur kreativen Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung von der Universität Kassel (Fachgebiet Didaktik der politischen Bildung)  
Link zu den Methoden:  
[www.urbanemonster.de/didaktisches-konzept](http://www.urbanemonster.de/didaktisches-konzept)
- **Digitale Broschüre „WELT MACHT HUNGER“ der Organisation Satt.e.V. Unterrichtsregungen und Hintergrundinformationen zu den Themen Hunger, Ernährung und Landwirtschaft**  
Link zur Broschüre:  
<https://globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien/alle/welt-macht-hunger-das-praxisorientierte-bildungsprogramm-mit-planspiel>
- **Krise und Ungleichheit von Zentrum Polis – Politik lernen in der Schule**  
Link zum PDF-Download:  
[www.politik-lernen.at/dl/KkktkJMJJKomMokJqx4KJK/pa\\_2021\\_6\\_KriseundUngleichheit\\_web\\_pdf](http://www.politik-lernen.at/dl/KkktkJMJJKomMokJqx4KJK/pa_2021_6_KriseundUngleichheit_web_pdf)
- **Dossier „Sustainable Development Goals“ von Zentrum polis – Politik lernen in der - Schule mit Hintergrundinformationen und Unterrichtsregungen**  
Link:  
[www.politik-lernen.at/sdgs#](http://www.politik-lernen.at/sdgs#)
- **Bildungsplattform der Organisationen Baobab, Forum Umweltbildung, KommEnt, Südwind und Welt-haus Graz mit Unterrichtsmaterial, Fortbildungs- und Workshopangeboten rund um die Agenda 2030**  
Link:  
<https://bildung2030.at/>
- **Eine globale Geschichte der Menschheit – Verschärfung der Grenzen: von einer Welt der Nationen zum globalen Kapitalismus – Arbeitsmaterialien zur Globalgeschichte von CISP und Südwind**  
Link zum PDF-Download:  
[www.suedwind.at/fileadmin/user\\_upload/suedwind/Regionalstelle\\_Tirol/Download\\_diverses/Arbeitsmaterialien\\_Globalgeschichte\\_druck.pdf](http://www.suedwind.at/fileadmin/user_upload/suedwind/Regionalstelle_Tirol/Download_diverses/Arbeitsmaterialien_Globalgeschichte_druck.pdf)
- **Armutsgrenze – Ein Diskussionsspiel von Science-Center Netzwerk Grenzgenial**  
Link zum PDF-Download:  
[www.sozialmarie.org/files/1392/pdf\\_loc.pdf](http://www.sozialmarie.org/files/1392/pdf_loc.pdf)
- **#act4change: Kampagne und Sammlung von Informationen und Materialien zum Thema Ungleichheit der Katholischen Jugend Österreich.**  
Link zur Webseite:  
<https://act4change.world/>

## BÜCHER

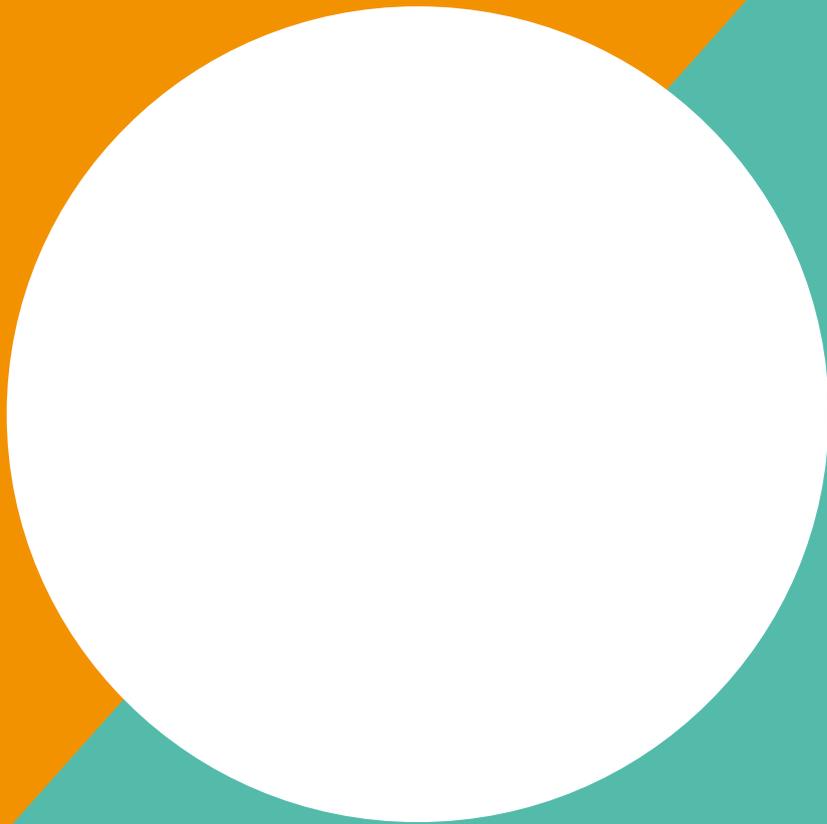
- **Per Molander (2017): Die Anatomie der Ungleichheit – Woher sie kommt und wie wir sie beherrschen können.** Westend-Verlag.
- **Laura Wiesböck (2018): In besserer Gesellschaft – Der selbstgerechte Blick auf die Anderen** von Laura Wiesböck. Kremayr und Scheriau-Verlag.
- **Robert Sommer (2011): Wie bleibt der Rand am Rand: Reportagen vom Alltag der Repression und Exklusion.** Mandelbaum-Verlag.
- **Simone De Beauvoir (2000): Das andere Geschlecht.** Rowohlt-Verlag.
- **Caroline Criado-Perez (2020): Unsichtbare Frauen – Wie eine von Daten beherrschte Welt die Hälfte der Bevölkerung ignoriert.** BTB-Verlag.
- **Alice Hasters (2021): Was Weiße nicht über Rassismus hören wollen aber wissen sollten.** Hanserblau-Verlag.
- **Amani Abuzahra, Leyla Derman (Hrsg., 2022): Mehr Kopf als Tuch.** Tyrolia-Verlag.
- **Raus aus der Mental Load Falle** von Patricia Cammarata  
<https://www.thalia.at/shop/home/artikeldetails/A1057929367>
- **Genug gejammert – Warum wir gerade jetzt ein starkes soziales Netz brauchen** von Martin Schenk und Martin Schriebl-Rümmele  
<https://shop.oegbverlag.at/soziales-2-16/gesellschaft-2-9163/sozialstaat-2-9189/genug-gejammert-9783950450903>
- **Migration und Integration – Fakten oder Mythen? von Max Haller und Katharine Apostle**  
[https://verlag.oeaw.ac.at/produkt/migration-und-integration/30237?product\\_form=2866](https://verlag.oeaw.ac.at/produkt/migration-und-integration/30237?product_form=2866)
- **Klimasoziale Politik - Eine gerechte und emissionsfreie Gesellschaft gestalten** von Attac und der Armutskonferenz  
[www.attac.at/news/details/neues-buch-klimasoziale-politik-eine-gerechte-und-emissionsfreie-gesellschaft-gestalten](http://www.attac.at/news/details/neues-buch-klimasoziale-politik-eine-gerechte-und-emissionsfreie-gesellschaft-gestalten)
- **Systemwandel – Alternativen zum globalen Kapitalismus** von Pablo Solón  
[www.attac.at/shop/buecher?tx\\_cartproducts\\_products%5Bproduct%5D=3&cHash=11be77e962c3b3bff451147a9071c0f1](http://www.attac.at/shop/buecher?tx_cartproducts_products%5Bproduct%5D=3&cHash=11be77e962c3b3bff451147a9071c0f1)
- **Ernährungssouveränität - Für eine andere Agrar- und Lebensmittelpolitik in Europa** von Gérard Choplin, Alexandra Strickner, Aurélie Trouvé  
[www.mandelbaum.at/buecher/gerard-choplin-alexandra-strickner-aurelie-trouve-hg/ernaehrungssouveraenitaet/](http://www.mandelbaum.at/buecher/gerard-choplin-alexandra-strickner-aurelie-trouve-hg/ernaehrungssouveraenitaet/)

# FILM-, RADIO- UND FERNSEHBEITRÄGE

- **Dossier der österreichischen Mediathek zur Frauenrechtsbewegung in Österreich**  
[www.mediathek.at/unterrichtsmaterialien/frauenbewegung/](http://www.mediathek.at/unterrichtsmaterialien/frauenbewegung/)
- **Dokumentation der ARD über das Auftauchen der Panama-Papers im Jahr 2016:**  
[www.youtube.com/watch?time\\_continue=269&v=qd6ByMgazpk&feature=emb\\_title](http://www.youtube.com/watch?time_continue=269&v=qd6ByMgazpk&feature=emb_title)
- **WDR-Beitrag: Soziale Ungleichheit – Die Spaltung der Gesellschaft**  
[www1.wdr.de/mediathek/video-soziale-ungleichheit-die-spaltung-der-gesellschaft-100.html](http://www1.wdr.de/mediathek/video-soziale-ungleichheit-die-spaltung-der-gesellschaft-100.html)
- **Ungleichheit und soziale Ungerechtigkeit akzeptieren? Fairness - zum Verständnis von Gerechtigkeit (Film)**  
[www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?Fid=1158643](http://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?Fid=1158643)
- **ZIB-Beitrag zur Geschichte der Gleichberechtigung in Österreich**  
<https://tvthek.orf.at/profile/Archiv/7648449/Halbe-Sache-Vom-Frauenwahlrecht-zur-Gleichberechtigung/14025547/Halbe-Sache-Vom-Frauenwahlrecht-zur-Gleichberechtigung/14556899?meta=suggestion&query=gleichberechtigung&pos=2>
- **Ö1-Beitrag: „Die eigene Klasse prägt einen Menschen für immer.“ Marlene Engelhorn im Gespräch mit der Kulturanthropologin Francis Seeck**  
<https://oe1.orf.at/programm/20221014/694701/Francis-Seeck-Kulturanthropologin>
- **Ö1-Beitrag: Wie Ungleichheit den Klimawandel antreibt - Eine Öko-Bilanz der Reichen**  
<https://oe1.orf.at/artikel/649484/Wie-Ungleichheit-den-Klimawandel-antreibt>
- **Ö1-Beitrag: U wie Ungleichheit – Der US-amerikanische Wirtschaftsforscher Joseph Stiglitz über ökonomische Ungleichheit**  
<https://oe1.orf.at/artikel/433298/U-wie-Ungleichheit>
- **BR-Podcast zum Thema gerechte Gesellschaft**  
[www.br.de/mediathek/podcast/radiowissen/john-rawls-vordenker-einer-gerechten-gesellschaft/32108](http://www.br.de/mediathek/podcast/radiowissen/john-rawls-vordenker-einer-gerechten-gesellschaft/32108)
- **BR-Podcast zum Thema Rassismus und Sklaverei**  
[www.br.de/mediathek/podcast/alles-geschichte-history-von-radiowissen/rassismus-und-sklaverei-menschenrassen-und-ungleichheit/1810327](http://www.br.de/mediathek/podcast/alles-geschichte-history-von-radiowissen/rassismus-und-sklaverei-menschenrassen-und-ungleichheit/1810327)
- **BR-Podcast zum Thema soziale Ungleichheit – Die Spaltung der Gesellschaft**  
[www.br.de/mediathek/podcast/planet-wissen/soziale-ungleichheit-die-spaltung-der-gesellschaft/1807998](http://www.br.de/mediathek/podcast/planet-wissen/soziale-ungleichheit-die-spaltung-der-gesellschaft/1807998)

## LINKS

- **Ausgabe des Magazins Fluter zum Thema Reichtum**  
[www.bpb.de/shop/zeitschriften/fluter/256443/reichtum/](http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/fluter/256443/reichtum/)
- **Broschüre Sozialstaat der Arbeiterkammer Wien**  
[https://wien.arbeiterkammer.at/service/broschueren/Sozialstaat/Unser\\_Sozialstaat\\_zweiseitig\\_2021.12.pdf](https://wien.arbeiterkammer.at/service/broschueren/Sozialstaat/Unser_Sozialstaat_zweiseitig_2021.12.pdf)
- **Detaillierte Informationen zu den UN-Nachhaltigkeitszielen inklusive aller in den Zielen definierten Indikatoren. Website des deutschen statistischen Bundesamts**  
<https://sdg-indikatoren.de/>
- **Zahlen, Daten und Fakten zum Thema globale Ungleichheit der Website „Our World in Data“, strukturiert nach den Nachhaltigkeitszielen 2030:**  
<https://sdg-tracker.org/inequality>



# **LEXIKON DER UNGLEICHHEIT**

# LEXIKON DER UNGLEICHHEIT

## ALT UND JUNG

Durch den medizinischen Fortschritt, durch bessere hygienische Bedingungen und durch das vermehrte Wissen über Krankheiten, ist die Lebenserwartung in Österreich und auch in anderen Ländern stark gestiegen. Die Lebenserwartung liegt heute weltweit bei etwa 72 Jahren (2019), 1950 lag sie noch bei knapp 48 Jahren. Die Lebenserwartung beziffert die durchschnittliche Lebensdauer eines Menschen, zum Zeitpunkt seiner Geburt. In Österreich liegt dieser Wert aktuell bei 81 Jahren. Durch die Corona-Pandemie ist die Lebenserwartung aber zum ersten Mal seit Jahrzehnten zurückgegangen.

Die Versorgung einer älteren Bevölkerung wird zunehmend auch eine globale Herausforderung. So leben aktuell zum ersten Mal in der Geschichte mehr ältere Menschen (65 oder älter) auf diesen Planeten als Kinder unter 5 Jahren. Die Anzahl der Kinder, die Frauen rund um die Welt im Durchschnitt bekommen, sinkt und liegt aktuell bei 2,4 Kindern pro Frau. Dennoch wächst die Weltbevölkerung aktuell noch, eben weil es mehr ältere Menschen gibt und die medizinische Versorgung sich verbessert hat. Mögliche Herausforderungen für eine alternde Bevölkerung sind etwa die langfristige Finanzierung des Pensionssystems und anderer staatlicher Leistungen, der zunehmende politische Einfluss von älteren Bevölkerungsschichten im Vergleich zu Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die steigenden Kosten für Pflege- und Gesundheitsleistungen. In Österreich leben seit 2021 mehr Senior\*innen über 65 Jahren im Land als junge Menschen unter 20 Jahren.

## ARBEITSBEDINGUNGEN

Die Frage, unter welchen Bedingungen Waren und Dienstleistungen angeboten bzw. hergestellt werden, hängt auch von den Arbeitsbedingungen in den unterschiedlichen Herkunftsländern ab. Zu den Arbeitsbedingungen zählen etwa die Arbeits- und Ruhezeiten von arbeitenden Menschen, die Höhe der Löhne und Gehälter oder der Gesundheitsschutz am jeweiligen Arbeitsplatz. In Österreich gibt es beispielsweise gesetzlich geregelte Arbeits- und Ruhezeiten, Zuschläge bei Nacht- oder Sonntagsarbeit sowie kollektivvertraglich ausgehandelte Löhne bzw. Gehälter.

## ARMUT

675 Millionen Menschen gelten nach Schätzung der Vereinten Nationen aktuell als absolut arm (2022). Das bedeutet, dass sie von weniger als zwei US-Dollar am Tag leben müssen. Das sind etwas weniger als 10 % der Weltbevölkerung. Dieser Wert hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Im 19. Jahrhundert lebte noch der Großteil der Weltbevölkerung (über 90 %) in Armut. Ziel der Vereinten Nationen ist, dass 2030 niemand mehr in absoluter Armut leben muss. Dieses Ziel wird nach aktuellen Schätzungen nicht erreicht (stattdessen kommt es zu einer Reduktion auf etwa 500 Millionen arme Menschen). Eine Herausforderung stellt auch die konkrete Messung von Armut bzw. die Frage dar, wann denn jemand als arm gilt. Oft wird für die Einstufung ein Durchschnittseinkommen herangezogen: In Österreich gelten etwa 17 % aller Menschen als arm, oder armutsgefährdet. Sie haben wenig Einkommen, können sich einen bestimmten Lebensstandard nicht leisten und werden oft anderweitig in der Gesellschaft stark benachteiligt.

## BARRIEREFREIHEIT

Bei Barrierefreiheit geht es darum, dass möglichst viele Menschen Zugang zum öffentlichen Raum, zu Gebäuden oder zu Informationen haben und dabei nicht auf fremde Hilfe angewiesen sind. Bei der Nutzung von Verkehrsmitteln kann Barrierefreiheit zum Beispiel bedeuten, dass der Zugang zu Zügen, Straßenbahnen oder Bussen auch mit Rollstühlen oder Kinderwägen möglich ist. Einen weiteren Beitrag zu barrierefreier Teilhabe kann aber auch die Zurverfügungstellung von Informationen in einfacher und verständlicher Sprache darstellen.

## BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN

Unter bedingungslosem Grundeinkommen versteht man die monatliche Auszahlung von Geld an Menschen, ohne dass diese irgendwelche Bedingungen erfüllen müssen. Etwa, dass man arbeitslos, alt oder arm ist. Dahinter steckt unter anderem die Idee, dass jeder Mensch ein gewisses fixes Einkommen benötigt, um seine Grundbedürfnisse abdecken zu können. Deshalb argumentieren auch die Befürworter\*innen eines Grundeinkommens, dass das ausbezahlte Geld mindestens in der Höhe des Existenzminimums geleistet werden sollte. Das Grundeinkommen wurde schon in einigen Ländern wie beispielsweise den Niederlanden, Kanada, Finnland oder Kenia ausprobiert. In Deutschland verlor ein Verein ein Grundeinkommen von € 1.000 pro Monat für eine Person und zwar ein Jahr lang. In der Schweiz gab es 2016 eine Volksabstimmung über ein Grundeinkommen, diese fiel negativ aus.

## BILDUNGSCHANCEN

Der Anteil der Menschen, die Lesen und Schreiben können, nimmt seit dem 18. Jahrhundert stetig zu. Das hat u. a. mit dem technischen Fortschritt (Druck von Büchern, Digitalisierung), dem Zugang zu Bildung und der fortschreitenden Globalisierung zu tun. Die Alphabetisierungsrate (Anteil von Menschen über 15 Jahren, die grundsätzlich Lesen und Schreiben können) lag um 1500 bei etwa 1 %. Heute liegt der Wert bei über 85 %. Seit dem Jahr 1990 haben etwa 3 Milliarden Menschen auf der Welt Lesen und Schreiben gelernt. Dennoch gibt es noch Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Mädchen und Frauen rund um den Globus haben im Durchschnitt weniger Zugang zu Bildung als Buben und Männer, weil sie sich oft um Kindererziehung kümmern oder im Haushalt helfen sollen und deshalb nicht in die Schule geschickt werden. Die Alphabetisierungsquote bei Frauen liegt ca. bei 82 %, bei Männern bei ca. 90 %. Allgemein erhalten immer mehr Menschen Zugang zu Bildung, so gehen heute nur etwa 9 % der Volksschulkinder weltweit nicht in die Schule, vor 50 Jahren waren es noch 27 %. Ein Ziel der UN-Nachhaltigkeitsagenda ist es, die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Zugang zum Bildungssystem zu beseitigen und auch anderen benachteiligten Gruppen, etwa Menschen mit Behinderung und Menschen aus indigenen Gruppen, den Zugang dazu zu erleichtern. Bildung wird allgemein als ein sehr wichtiges Mittel gesehen, um Ungleichheit zu überwinden.

## DISKRIMINIERUNG

Diskriminierung bedeutet, jemanden unsachlich schlechter zu behandeln oder zu beleidigen. Durch die Gültigkeit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ist eine Diskriminierung etwa auf Grund des Alters, des Geschlechts, der Religion, einer Behinderung oder der sexuellen Orientierung verboten. Trotzdem gibt es auf der Welt noch Diskriminierung. Wichtig im Umgang mit Diskriminierung ist, dass es für betroffene Menschen die Möglichkeit gibt, sich an ein Gericht zu wenden, wenn diese sich diskriminiert fühlen.

## EINKOMMEN

Die Verteilung von Einkommen innerhalb einer Bevölkerung oder zwischen verschiedenen Ländern kann einen Hinweis darauf geben, wie gleich oder ungleich Reichtum und Wohlstand in einer Gesellschaft verteilt sind. Global gesehen und auch in Bezug auf Österreich gibt es immer noch eine ungleiche Verteilung der Einkommen von Männern und Frauen, auch wenn sich diese Einkommenswerte bereits etwas verbessert haben. In Österreich liegt der sogenannte „Gender Pay Gap“, also der Unterschied hinsichtlich der Einkommen von Männern und Frauen bei mindestens 14 %. Um die gerechte Verteilung von Einkommen innerhalb bzw. zwischen verschiedenen Ländern zu messen, wird oft der sogenannte „Gini-Koeffizient“ verwendet. Hier lag Österreich bei der letzten Erhebung (2018) an einer der vorderen Stellen, das heißt, das Einkommen in anderen Ländern eher ungleicher verteilt ist. Global am ungleichsten verteilt ist das Einkommen in südamerikanischen Ländern und Ländern in Afrika. Staatliche Umverteilungsmaßnahmen (etwa Sozialausgaben, Verbesserung von Lohn- oder Arbeitsbedingungen) und Bildungspolitik sind Optionen, um diese Ungleichheiten abzuschwächen. Ziel der Agenda 2030 in diesem Bereich ist es etwa, Jugendarbeitslosigkeit zu senken, das Wirtschaftswachstum in den Ländern zu stärken und globale Stundenlöhne zwischen den Geschlechtern, Menschen mit und ohne Behinderung, zwischen Alt und Jung sowie zwischen den einzelnen Branchen anzugleichen.

## FLUCHT UND ASYL

Am Ende des Jahres 2021 waren knapp 90 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Das entspricht ca. 1 % der Weltbevölkerung. In absoluten Zahlen gab es noch nie so viele geflohene Menschen. Die Zahl ist rund um den Globus in den letzten Jahren daher stark gestiegen. Durch den Krieg in der Ukraine wird die Zahl laut Schätzungen weiter deutlich steigen. Die meisten Menschen auf der Flucht bleiben jedoch innerhalb ihrer Landesgrenzen (Binnenflucht). 2021 haben knapp 2 Millionen Menschen auf ihrer Flucht eine internationale Grenze übertreten und in einem anderen Land Asyl beantragt. Geflohen wird in der Regel jedoch in angrenzende Länder. Das Land, das 2021 die meisten Geflohenen aufgenommen hat, war die Türkei. Eine menschenwürdige Migrationspolitik, etwa durch die Senkung von Geflohenen gemessen an der Weltbevölkerung und weniger tote oder vermisste Menschen auf der Flucht, sind Teil der Nachhaltigkeitsziele 2030.

# LEXIKON DER UNGLEICHHEIT

## FRIEDEN

Eine der bekanntesten Definitionen von Frieden ist die Abwesenheit von Krieg. Im Zuge der Ziele für nachhaltige Entwicklung wird Frieden aber noch breiter verstanden, nämlich als Abwesenheit verschiedenster Formen von Gewalt. Dazu zählt neben Krieg etwa Kriminalität oder das subjektive Unsicherheitsgefühl der Menschen, etwa wenn es rund um das eigene Wohnumfeld abends dunkel wird. Im Laufe der Menschheitsgeschichte ist die Gewalt in der Gesellschaft, trotz noch vieler offener Probleme, deutlich zurückgegangen. Das hat unter anderem damit zu tun, dass die medizinische Versorgung besser geworden ist, es mehr internationale Vernetzung und Politik gibt und man heute nicht unbedingt mehr einen Krieg führen muss, um zu Ressourcen oder Wohlstand zu kommen. Dass Menschen weltweit in einer längerfristigen Friedensperiode leben, stellt eher eine Ausnahme dar. Früher waren Krieg und Gewalt damit oft etwas Alltägliches. Verstärkte Ungleichheit ist ein Faktor, der Gewalt begünstigen kann und dazu beiträgt, dass sich sowohl arme als auch reiche Menschen in ihrem Lebensumfeld unwohl und unsicher fühlen. Viele reiche Menschen ziehen sich in stark ungleichen Gebieten und in jenen Ländern, in denen die Gewalt hoch ist, in bewachte Wohngegenden zurück (sogenannte „gated communities“) und verbringen dort die meiste (Frei-)Zeit. Dies tun sie meistens, um sich vor Gewalt und Kriminalität zu schützen.

## GESUNDHEIT UND GESUNDHEITSLAISTUNGEN

Die Gesundheitsversorgung und auch die Lebenserwartung der Menschen hat sich insbesondere im 20. Jahrhundert rapide verbessert (siehe auch „Alt und Jung“). Während des Großteils der Menschheitsgeschichte lag die Lebenserwartung bei etwa 25 Jahren. In manchen Regionen der Welt können Kinder, die heute geboren werden, damit rechnen 90 Jahre oder älter zu werden. Die Lebenserwartung, die stark mit einer guten Ernährung und auch mit dem Zugang zu qualitativer Gesundheitsleistung und globalen Impfprogrammen zusammenhängt, ist aber weltweit innerhalb von bestimmten Bevölkerungsgruppen ungleich verteilt. Männer mit dunkler Hautfarbe haben in Brasilien etwa eine so geringe Lebenserwartung, wie nirgendwo anders auf der Welt. Auch Bildung, ein sicherer Straßenverkehr, der Zugang zu Elektrizität oder wenig Kriminalität sind Faktoren, die sich auf die Gesundheit von Menschen auswirken. In den Vereinigten Staaten und in Russland ist die Lebenserwartung in den letzten Jahren zum ersten Mal seit langem wieder gesunken. Das wird u. a. mit der dort vorhandenen Drogenpolitik (Stichwort „Opiumkrise“) bzw. den schlechten Ernährungsgewohnheiten in Zusammenhang gebracht.

## GLEICHBERECHTIGUNG (GLEICHSTELLUNG)

Gleichberechtigung bedeutet, dass alle Bürger\*innen die gleichen Rechte haben. Oft wird jedoch unter Gleichberechtigung auch nur verstanden, dass Frauen die gleichen Rechte haben wie Männer. Deshalb wird statt Gleichberechtigung oft auch der Begriff Gleichstellung verwendet, wenn man sich dabei auf andere gesellschaftliche Gruppen bezieht.

In Österreich hat es bis vor wenigen Jahren noch viele rechtliche Benachteiligungen von Frauen gegeben. So durften Frauen etwa bis in die 1970er Jahre ohne Mann keinen Arbeitsvertrag selbst unterschreiben. Erst 1989 wurde die Vergewaltigung von Ehefrauen durch die Ehemänner strafbar bzw. rechtlich gleichgestellt mit jenen, bei welchen der Täter nicht der Ehemann war. Global gesehen sind Frauen jedoch in vielen Ländern rechtlich weiterhin benachteiligt. Deshalb ist es auch ein Ziel der Vereinten Nationen weltweite Geschlechtergleichstellung zu erreichen und Mädchen sowie Frauen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dazu zählt etwa, dass es keine bzw. weniger Zwangsehen und weniger psychische oder physische Gewalt gegen Frauen gibt sowie, dass es mehr Frauen gibt, die politische Ämter bekleiden.

## HUNGER UND UNTERERNÄHRUNG

Menschen gelten als unterernährt, wenn sie ihren täglichen Energiebedarf (ca. 2.300 Kilokalorien) über einen längeren Zeitraum nicht decken können. Laut Schätzungen der Vereinten Nationen war 2020 ca. jeder zehnte Mensch (insgesamt 811 Millionen Personen) auf der Welt von Hunger bzw. Unterernährung betroffen. Ein Ziel der UN-Nachhaltigkeitsagenda ist es, den globalen Hunger bis 2030 komplett zu beenden. Insgesamt hat sich die Versorgung mit Lebensmitteln weltweit in den letzten Jahrzehnten global gesehen verbessert. So sind klassische Hungersnöte wesentlich seltener geworden bzw. gibt es dadurch Hungersnöte deutlich weniger häufiger als noch in den 1970er oder 1980er Jahren.

## KLIMASCHUTZ UND KLIMAGERECHTIGKEIT

Ungleichheit wird von vielen Menschen mittlerweile auch in Bezug auf das Weltklima genannt. Das hat vor allem damit zu tun, dass viele Menschen aus dem globalen Süden im Vergleich wenig CO<sub>2</sub> verursachen, von den globalen Folgen der Klimakrise aber häufig viel stärker betroffen sind. Auch im Zusammenhang mit der Verantwortung gegenüber der nächsten bzw. der jungen Generation wird oft von Klimagerechtigkeit gesprochen. Politisch stellt sich hier die Frage, wie viel Geld Entwicklungsländern von anderen Ländern zur Verfügung gestellt werden soll, oder muss, damit diese sich bestmöglich an die Klimakrise anpassen bzw. selbst bessere Maßnahmen zum Klimaschutz ergreifen können.

## MENSCHENRECHTE

Die Idee der Menschenrechte besagt, dass jeder einzelne Mensch das Recht auf ein menschenwürdiges Leben hat. Damit dieses Leben gewährleistet werden kann, muss allen Menschen eine Reihe von Rechten unbedingt zukommen, etwa das Recht auf ein faires Gerichtsverfahren, keine Diskriminierung oder den Schutz vor Folter. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde 1948 nach dem 2. Weltkrieg, auch zum Ziel der Verhinderung von brutalen Diktaturen und Krieg, von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (UNO) unterzeichnet. In der Agenda 2030 wird an vielen Stellen die Verbesserung der Menschenrechtssituation als Ziel gefordert, etwa wenn es um menschenwürdige Arbeitsbedingungen geht oder um die Senkung des Anteils der Bevölkerung, die sich von Behörden diskriminiert fühlen.

## PENSIONSSYSTEM

In Österreich beziehen etwa 2,5 Millionen Menschen eine Pension. Die Pensionshöhe von Frauen und Männern unterscheidet sich deutlich: Männer beziehen weit höhere Pensionen als Frauen (durchschnittlich € 600 netto mehr/Monat). Alleinstehende Personen bekommen in Österreich eine Mindestpension von € 1.030 (2022). Wenn die Pension kleiner wäre als dieser Betrag, dann bezahlt der Staat unter gewissen Voraussetzungen die Differenz, die sogenannte „Ausgleichszulage“. Aktuell beziehen etwa 200.000 Menschen diese Zulage.

## RASSISMUS

Rassismus ist eine Form der Diskriminierung, bei der Menschen wegen ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe oder ihrer Sprache ausgegrenzt und abgewertet werden. Rassismus gibt es schon seit langer Zeit und geht auf die falsche Idee bzw. Erfindung von Menschen zurück, wonach Menschen in verschiedene „Rassen“ eingeteilt werden. Diese Idee ist falsch und wissenschaftlich eindeutig als „fake news“ widerlegbar. Berufen sich politische Entscheidungen auf diesen angeblichen „Rassismus“, war das in der Regel Auslöser von Unterdrückung, Gewalt, Misshandlung oder sogar der Ermordung von Menschen, die als „anders“ angesehen wurden. In Österreich kümmert sich u. a. die Organisation ZARA um die Beratung von Opfern von Rassismus und Diskriminierung und erstellt regelmäßig einen österreichischen „Rassismus“-Report.

## SEXUELLE ORIENTIERUNG

Diskriminierung passiert oft auf Basis der sexuellen Orientierung von Menschen. In Österreich ist Diskriminierung auf Grund dessen einer von sieben rechtlich verankerten Diskriminierungsgründen (neben Alter, Religion, Geschlecht, Behinderung, ethischer Zugehörigkeit und Weltanschauung). Weil die Agenda 2030 als zentrales Ziel die Sicherung der Menschenwürde, funktionierende staatliche Institutionen und den Abbau von Ungleichheiten festgelegt hat, stellt somit auch der Abbau von Diskriminierungen auf Basis sexueller Orientierung einen Teil dieser Ziele dar.

## SOZIALSTAAT

Als Sozialstaat bezeichnet man ein Land, indem über die Zahlung von Geld- oder sonstigen Leistungen bzw. anderen politischen Maßnahmen versucht wird, Armut zu bekämpfen und Menschen, die in Not geraten sind, zu helfen. Österreich gilt als Sozialstaat, weil es viele solcher Leistungen schon lange gibt: Etwa das Recht der Eltern, Kinderbetreuungsgeld oder Familienbeihilfe zu beziehen, armutsgefährdete Menschen können Mindestsicherung bzw. Sozialhilfe beantragen, pensionierte Menschen bekommen in der Regel eine monatliche Pension und beinahe alle Menschen in Österreich sind sozialversichert (gegen Arbeitslosigkeit, Krankheit, Arbeitsunfälle bzw. zur Altersvorsorge). Auf globaler Ebene sollen bis 2030 die Ausgaben der Staaten der Vereinten Nationen für Sozialleistungen deutlich steigen.

# LEXIKON DER UNGLEICHHEIT

## SOZIALVERSICHERUNG

In Österreich sind beinahe alle Menschen sozialversichert. Dabei spricht man von einer Pflichtversicherung. Die Versicherungsbeiträge werden arbeitenden Menschen automatisch vom Lohn bzw. Gehalt abgezogen. Dafür sind viele der Gesundheitsleistungen in Österreich sehr billig oder kostenlos zugänglich (etwa eine ärztliche Behandlung, verschriebene Medikamente oder ein Aufenthalt im Krankenhaus). Außerdem bekommt man, wenn man lang genug gearbeitet hat, Arbeitslosengeld, Notstandshilfe und später eine Pension ausbezahlt. Auch dieses Geld wird primär aus den Beiträgen der Sozialversicherung gezahlt. In Österreich waren 2020 von knapp 9 Millionen Menschen etwa 27.000 Menschen nicht krankenversichert. Dabei handelt es sich oft um Auslandsösterreicher\*innen, die wieder nach Österreich zurückkehren oder um nicht erwerbstätige EU-Bürger\*innen, die noch nicht lange in Österreich leben.

## STEUERN

Steuern sind öffentlich-rechtliche Abgaben zur Finanzierung von staatlichen Leistungen. Welche Steuern es gibt und wie hoch sie sind legen die einzelnen Staaten dieser Welt eigenständig fest. So gibt es beispielsweise in Österreich andere Einkommenssteuern als in Deutschland. Um globale Herausforderungen besser zu bewältigen und auch Steuerbetrug bzw. legale Steuervermeidung (Stichwort „Panama Papers“) zu verhindern, gibt es in den letzten Jahren eine gewisse Tendenz zu mehr Zusammenarbeit in der globalen Steuerpolitik. Die Agenda 2030 empfiehlt einen gewissen Anteil, den Staaten zur Finanzierung ihrer Leistungen über Steuern wieder einheben sollen. Sieben der wohlhabendsten Industrieländer (G 7) haben sich im Jahr 2021 erstmals auf einen gemeinsamen Mindeststeuersatz von 15 % geeinigt.

## ÜBERERNÄHRUNG

Ein Problem der globalen Ernährung ist mittlerweile Überernährung bzw. Fettleibigkeit: Im Jahr 2020 sind erstmals mehr Menschen an den Folgen von Überernährung gestorben, als an den Folgen von Unterernährung. Als übergewichtig gilt, wer dauerhaft um ein Drittel mehr als den täglich notwendigen Energiebedarf zu sich nimmt. Der Anteil an übergewichtigen Personen hat sich seit 1975 global gesehen beinahe verdoppelt. So gelten aktuell (2016) etwa 40 % der Erwachsenen als übergewichtig (Bodymassindex von 25 oder höher).



**QUELLEN**

# QUELLEN

## ZENTRALE BEGRIFFE

Amartya Sen (1980): Equality of What? Cambridge University Press.

Goldin/Muggah (2021): Atlas der Zukunft. Dumont Buchverlag.

Öhlinger/Eberhard (2022): Verfassungsrecht. Facultas.

Homepage Bundeszentrale für Politische Bildung zum Begriff der Ungleichheit:

[www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/handwoerterbuch-politisches-system/202198/ungleichheit/](http://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/handwoerterbuch-politisches-system/202198/ungleichheit/)

Homepage Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung zum Gini-Koeffizient:

[www.diw.de/de/diw\\_01.c.413334.de/gini-koeffizient.html](http://www.diw.de/de/diw_01.c.413334.de/gini-koeffizient.html)

Plattform Our World in Data zu den Bereichen Armut und Alphabetisierung:

<https://ourworldindata.org/extreme-poverty>

<https://ourworldindata.org/literacy>

Dossier von Zentrum polis – Politik lernen in der Schule zum SDG 10 – Ungleichheiten:

[www.politik-lernen.at/sdg10](http://www.politik-lernen.at/sdg10)

Bericht von der Tageszeitung „Der Standard“ zu steigenden Vermögen während der Pandemie:

[www.derstandard.de/story/2000132992001/pandemie-fette-vermoegen-steigende-armut](http://www.derstandard.de/story/2000132992001/pandemie-fette-vermoegen-steigende-armut)

## HINTERGRUNDINFORMATIONEN „SUCHE MÖGLICHST VIELE, DIE...“

### 3.) Wahlrecht in Österreich

Informationen des Außenministeriums zum Thema Wählen im Ausland:

[www.bmeia.gv.at/reise-services/leben-im-ausland/wahlen/wahlrecht/](http://www.bmeia.gv.at/reise-services/leben-im-ausland/wahlen/wahlrecht/)

### 4.) Frauenwahlrecht in Österreich

[www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauentokumentation/frauen-waehlet/frauenwahlrecht-in-europa](http://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauentokumentation/frauen-waehlet/frauenwahlrecht-in-europa)

### 5.) Auswirkungen der Klimakrise

<https://science.orf.at/stories/3211875/>

[www.bpb.de/themen/klimawandel/dossier-klimawandel/183026/vorhersagbarkeit-und-auswirkungen-des-klimawandels/](http://www.bpb.de/themen/klimawandel/dossier-klimawandel/183026/vorhersagbarkeit-und-auswirkungen-des-klimawandels/)

### 7.) Menschenrechte

[www.ohchr.org/en/human-rights/universal-declaration/translations/german-deutsch?LangID=ger](http://www.ohchr.org/en/human-rights/universal-declaration/translations/german-deutsch?LangID=ger)

[www.amnesty.de/alle-30-artikel-der-allgemeinen-erklaerung-der-menschenrechte](http://www.amnesty.de/alle-30-artikel-der-allgemeinen-erklaerung-der-menschenrechte)

### 8.) Privilegien

[www.dwds.de/wb/Privileg](http://www.dwds.de/wb/Privileg)

### 9.) Diskriminierung

[www.wien.gv.at/verwaltung/antidiskriminierung/definition/index.html](http://www.wien.gv.at/verwaltung/antidiskriminierung/definition/index.html)

### 10.) Chancengleichheit

[www.dwds.de/wb/Chancengleichheit](http://www.dwds.de/wb/Chancengleichheit)

### 11.) Sozialleistungen

<https://arbeiterkammer.at/sozialquote>  
[www.derstandard.at/story/2000032663512/wer-wie-viel-an-sozialleistungen-bekommen-kann](http://www.derstandard.at/story/2000032663512/wer-wie-viel-an-sozialleistungen-bekommen-kann)  
[www.bmf.gv.at/themen/budget/das-budget/budget-2022.html](http://www.bmf.gv.at/themen/budget/das-budget/budget-2022.html)

### 12.) Gender-Pay-Gap

[www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/einkommen-und-der-gender-pay-gap.html](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/einkommen-und-der-gender-pay-gap.html)  
[www.momentum-institut.at/news/equal-pay-day-2022](http://www.momentum-institut.at/news/equal-pay-day-2022)

### 13. + 14.) Steuern und Sozialversicherung

[www.sozialleistungen.at/c/SL8096522/Finanzierung-des-Sozialstaats](http://www.sozialleistungen.at/c/SL8096522/Finanzierung-des-Sozialstaats)  
[www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.821215&portal=oegkdportal](http://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.821215&portal=oegkdportal)  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag\\_von\\_Maastricht#Unionsb%C3%BCrgerschaft](https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag_von_Maastricht#Unionsb%C3%BCrgerschaft)

## HANDOUT - MEILENSTEINE DER GLEICHSTELLUNG

[www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/gd/meilensteine.html](http://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/gd/meilensteine.html)  
<https://kurier.at/politik/meilensteine-fuer-frauen-in-oesterreich/822.591>  
[www.derstandard.at/story/2000132674121/grossteil-der-vaeter-geht-nicht-in-karenz](http://www.derstandard.at/story/2000132674121/grossteil-der-vaeter-geht-nicht-in-karenz)  
<https://geschichte.univie.ac.at/de/themen/frauen-der-universitat-wien>  
<https://blog.wienerlinien.at/meilensteine-der-wiener-linien-1970-erste-frau-als-strassenbahnfahrerin/>  
[www.derstandard.at/story/1227289105406/nachlese-wien-erste-strassenbahnfahrerin-mit-kopftuch](http://www.derstandard.at/story/1227289105406/nachlese-wien-erste-strassenbahnfahrerin-mit-kopftuch)  
[www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Menschen-mit-Behinderungen/Behindertengleichstellung.html](http://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Menschen-mit-Behinderungen/Behindertengleichstellung.html)  
<https://hdgoe.at/erstes-frauenhaus>  
<https://hdgoe.at/gruendung-hosi>  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Johanna\\_Dohnal](https://de.wikipedia.org/wiki/Johanna_Dohnal)  
[www.derstandard.at/story/1392686230910/zenzi-hoelzl-die-erste-buergermeisterin-oesterreichs](http://www.derstandard.at/story/1392686230910/zenzi-hoelzl-die-erste-buergermeisterin-oesterreichs)  
[www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz.html](http://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz.html)  
[www.oe-kinderschutzzentren.at/30-jahre-gewaltverbot-in-der-erziehung/](http://www.oe-kinderschutzzentren.at/30-jahre-gewaltverbot-in-der-erziehung/)

## LEXIKON DER UNGLEICHKEIT

### Alt und Jung

Goldin/Muggah (2021): Atlas der Zukunft. Dumont Buchverlag.  
<https://ourworldindata.org/life-expectanc>  
[www.aerzteblatt.de/nachrichten/132951/Studie-COVID-19-hat-globale-Lebenserwartung-um-fast-2-Jahre-gesenkt](http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/132951/Studie-COVID-19-hat-globale-Lebenserwartung-um-fast-2-Jahre-gesenkt)  
[www.derstandard.at/story/2000121832638/ab-2021-leben-in-oesterreich-mehr-senioren-als-kinder-und](http://www.derstandard.at/story/2000121832638/ab-2021-leben-in-oesterreich-mehr-senioren-als-kinder-und)

### Arbeitsbedingungen

[https://ec.europa.eu/info/fair-working-conditions\\_de#:~:text=%20Faire%20Arbeitsbedingungen%20%201%20Besch%C3%A4ftigungsbedingungen.%20Neue%20Formen,neue%20Arbeitsmuster%20und%20die%20Alterung%20d-er...%20More%20](https://ec.europa.eu/info/fair-working-conditions_de#:~:text=%20Faire%20Arbeitsbedingungen%20%201%20Besch%C3%A4ftigungsbedingungen.%20Neue%20Formen,neue%20Arbeitsmuster%20und%20die%20Alterung%20d-er...%20More%20)  
<https://kurier.at/wirtschaft/was-von-made-in-austria-uebrig-blieb/12.410.290>  
[www.textilindustrie.at/p2/Homepage/BGT\\_Factsheet\\_2021.pdf](http://www.textilindustrie.at/p2/Homepage/BGT_Factsheet_2021.pdf)  
<https://science.orf.at/stories/3200522/>

### Armut

Goldin/Muggah (2021): Atlas der Zukunft. Dumont Buchverlag.  
<https://worldpoverty.io/headline>  
<https://ourworldindata.org/extreme-poverty>  
<https://statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/armut>

### Barrierefreiheit

[www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Menschen-mit-Behinderungen/Barrierefreiheit.html](http://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Menschen-mit-Behinderungen/Barrierefreiheit.html)

### **Bedingungsloses Grundeinkommen**

Annie Lovey (2018): Give people money. The simple idea to solve inequality and revolutionise our lives. WH-Allen-Verlag.  
[www.bpb.de/themen/arbeit/arbeitsmarktpolitik/316914/das-bedingungslose-grundeinkommen/](http://www.bpb.de/themen/arbeit/arbeitsmarktpolitik/316914/das-bedingungslose-grundeinkommen/)  
[www.zeit.de/politik/ausland/2016-06/schweizer-lehnen-bedingungsloses-grundeinkommen-ab](http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-06/schweizer-lehnen-bedingungsloses-grundeinkommen-ab)  
[www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/bedingungsloses-grundeinkommen-debatte-101.html](http://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/bedingungsloses-grundeinkommen-debatte-101.html)

### **Bildungschancen**

Goldin/Muggah (2021): Atlas der Zukunft. Dumont Buchverlag.  
<https://ourworldindata.org/literacy>  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_von\\_Staaten\\_nach\\_Alphabetisierungsquote](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Staaten_nach_Alphabetisierungsquote)  
<https://sdg-indikatoren.de/4/>

### **Diskriminierung**

Mai Thi Ngyuyen-Kim (2021): Die kleinste gemeinsame Wirklichkeit. Droemer-Verlag.  
[www.politik-lexikon.at/diskriminierung/](http://www.politik-lexikon.at/diskriminierung/)  
<https://sdg-indikatoren.de/10/>  
<https://17ziele.de/ziele/10.html>  
[www.klagsverband.at/info/was-ist-diskriminierung](http://www.klagsverband.at/info/was-ist-diskriminierung)

### **Einkommen**

Goldin/Muggah (2021): Atlas der Zukunft. Dumont Buchverlag.  
[www.mdr.de/wissen/ungerechte-ungleichheit-sichtbar-machen-100.html](http://www.mdr.de/wissen/ungerechte-ungleichheit-sichtbar-machen-100.html)  
<https://ourworldindata.org/income-inequality>  
[www.diw.de/de/diw\\_01.c.413334.de/gini-koeffizient.html](http://www.diw.de/de/diw_01.c.413334.de/gini-koeffizient.html)  
<https://orf.at/stories/3155497/>  
[www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/einkommen-und-der-gender-pay-gap.html](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gleichstellung-am-arbeitsmarkt/einkommen-und-der-gender-pay-gap.html)  
<https://sdg-indikatoren.de/8/>

### **Flucht und Asyl**

[www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/fluechtlingszahlen](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/fluechtlingszahlen)  
[www.tagesschau.de/ausland/amerika/unhcr-fluechtlingsbericht-103.html](http://www.tagesschau.de/ausland/amerika/unhcr-fluechtlingsbericht-103.html)  
<https://sdg-indikatoren.de/10/>

### **Frieden**

Goldin/Muggah (2021): Atlas der Zukunft. Dumont Buchverlag.  
[www.spiegel.de/panorama/gated-communities-todsicher-in-der-isolation-a-656192.html](http://www.spiegel.de/panorama/gated-communities-todsicher-in-der-isolation-a-656192.html)  
[www.politik-lexikon.at/frieden/](http://www.politik-lexikon.at/frieden/)  
<https://sdg-indikatoren.de/16/>

### **Gesundheit und Gesundheitsleistungen**

Goldin/Muggah (2021): Atlas der Zukunft. Dumont Buchverlag.  
<https://ourworldindata.org/life-expectancy>  
[www.stern.de/gesundheit/lebenserwartung-in-den-usa-sinkt---und-das-sind-die-gruende-dafuer--7235942.html](http://www.stern.de/gesundheit/lebenserwartung-in-den-usa-sinkt---und-das-sind-die-gruende-dafuer--7235942.html)  
<https://sdg-indikatoren.de/3/>

### **Gleichberechtigung (Gleichstellung)**

[www.politik-lexikon.at/gleichberechtigung/#](http://www.politik-lexikon.at/gleichberechtigung/#)  
[www.demokratiewebstatt.at/angekommen-demokratie-und-sprache-ueben/frauenrechte-und-gleichberechtigung-in-oesterreich/](http://www.demokratiewebstatt.at/angekommen-demokratie-und-sprache-ueben/frauenrechte-und-gleichberechtigung-in-oesterreich/)  
<https://17ziele.de/ziele/5.html>  
<https://sdg-indikatoren.de/5/>

### **Hunger und Unterernährung**

[www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/2021/un-report-hunger-2021/244988](http://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/2021/un-report-hunger-2021/244988)  
<https://sdg-indikatoren.de/2/>  
<https://ourworldindata.org/hunger-and-undernourishment>  
[www.mdr.de/wissen/ernaehrung-herz-kreislauf-erkrankungen-todesfaelle-100.html](http://www.mdr.de/wissen/ernaehrung-herz-kreislauf-erkrankungen-todesfaelle-100.html)

### **Klimaschutz und Klimagerechtigkeit**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Klimagerechtigkeit>  
<https://sdg-indikatoren.de/13/>

### **Menschenrechte**

[www.amnesty.at/themen/menschenrechte/was-sind-menschenrechte-alles-was-du-wissen-musst/](http://www.amnesty.at/themen/menschenrechte/was-sind-menschenrechte-alles-was-du-wissen-musst/)  
[www.politik-lexikon.at/menschenrechte/](http://www.politik-lexikon.at/menschenrechte/)  
[www.zdf.de/nachrichten/politik/amnesty-menschenrechte-jahresbericht-belarus-afghanistan-china-100.html](http://www.zdf.de/nachrichten/politik/amnesty-menschenrechte-jahresbericht-belarus-afghanistan-china-100.html)  
<https://sdg-indikatoren.de/16/>  
<https://sdg-indikatoren.de/8/>

### **Pensionssystem**

<https://statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/sozialleistungen/pensionen/pensionen>  
<https://arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht/pension/pensionshoehe/mindestpension.html>  
[www.derstandard.at/story/2000139654269/regierung-praesentiert-vier-milliarden-schweres-pensionspaket](http://www.derstandard.at/story/2000139654269/regierung-praesentiert-vier-milliarden-schweres-pensionspaket)

### **Rassismus**

[www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/322448/rassismus/](http://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/322448/rassismus/)  
<https://zara.or.at/de>

### **Sexuelle Orientierung**

[www.klagsverband.at/info/was-ist-diskriminierung](http://www.klagsverband.at/info/was-ist-diskriminierung)  
<https://sdg-indikatoren.de/16/>  
<https://sdg-indikatoren.de/8/>

### **Sozialstaat**

<https://sdg-indikatoren.de/1/>  
[www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Soziale-Themen/Allgemeine-Sozialpolitik.html](http://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Soziale-Themen/Allgemeine-Sozialpolitik.html)  
[https://ooe.arbeiterkammer.at/service/broschuerenundratgeber/diearbeiterkammer/B\\_2018\\_Unser\\_Sozialstaat\\_gestern\\_und\\_heute.pdf](https://ooe.arbeiterkammer.at/service/broschuerenundratgeber/diearbeiterkammer/B_2018_Unser_Sozialstaat_gestern_und_heute.pdf)

### **Sozialversicherung**

[www.politik-lexikon.at/sozialversicherung/](http://www.politik-lexikon.at/sozialversicherung/)  
[www.diepresse.com/5771515/27000-menschen-in-oesterreich-ohne-krankenversicherung](http://www.diepresse.com/5771515/27000-menschen-in-oesterreich-ohne-krankenversicherung)

### **Steuern**

<https://m.politik-lexikon.at/steuer/>  
<https://sdg-indikatoren.de/17/>  
[www.welt.de/politik/ausland/article231610667/G-7-Finanzminister-verpflichten-sich-auf-globale-Mindeststeuer-von-15-Prozent.html](http://www.welt.de/politik/ausland/article231610667/G-7-Finanzminister-verpflichten-sich-auf-globale-Mindeststeuer-von-15-Prozent.html)  
<https://panamapapers.sueddeutsche.de/articles/56ff9a28a1bb8d3c3495ae13/>

### **Überernährung**

Goldin/Muggah (2021): Atlas der Zukunft. Dumont Buchverlag.  
[www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/obesity-and-overweight](http://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/obesity-and-overweight)  
[www.spiegel.de/gesundheit/ernaehrung/uebergewicht-und-mangelernaehrung-weltweit-wo-89-prozent-der-erwachsenen-uebergewichtig-sind-a-c35dd075-659b-4a41-bce3-d83f04f8eba9](http://www.spiegel.de/gesundheit/ernaehrung/uebergewicht-und-mangelernaehrung-weltweit-wo-89-prozent-der-erwachsenen-uebergewichtig-sind-a-c35dd075-659b-4a41-bce3-d83f04f8eba9)

**MIT BILDUNG  
GEMEINSAM  
UNGLEICHHEITEN  
ABBAUEN.**

